

# KösterMagazin

Die kostenlose Zeitung aus Barmbek

Wir über uns – Teil 2  
Ausflugstipps  
Informatives & Unterhaltsames



**BUNTE MEILE**  
**18. Juni 2023**  
**11–17 Uhr**

Wege erleichtern.  
**Lebensqualität schaffen.**



**Es geht auch mit Komfort nach oben.**

[www.lutz-aufzuege.de](http://www.lutz-aufzuege.de)



Foto: SL

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe haben wir noch einmal den Schwerpunkt WIR ÜBER UNS gewählt. Sie finden Artikel, die Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben und die Ihnen einige Personen vorstellen, die für unsere Arbeit von wesentlicher Bedeutung sind.

Während wir das Layout unserer Sommerausgabe gestalten, laufen die Vorbereitungen für die Bunte Meile auf Hochtouren. Am 18.6. ist es soweit: Musik, Information, Spiel & Spaß und ein großer Flohmarkt – in diesem Jahr wieder mit Anmeldung – werden das Fest zu einem Top-Ereignis in unserem Stadtteil machen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind! Am Nachmittag haben wir RENA engagiert.

RENA bietet Ihnen einen unterhaltsamen Mix aus Rock/Pop der letzten 40 Jahre und ganz aktuelle Hits! Die Band setzt sich aus erfahrenen Musikern zusammen, die seit über 20 Jahren Live-Musik machen und in allen Stilrichtungen, ob Blues, Rock, Pop, Funk, Soul oder Jazz, zu Hause sind!

Eine schönes Fest und einen guten Sommer wünscht

Ihr

*Holger Detjen*

Holger Detjen  
-Geschäftsführer-

## Wer wir sind – Eine kurze Chronologie

- 1885** Gründung der Heinrich und Caroline Köster Testament-Stiftung
- 1900** Bau von 23 kleinen Häusern in der Eppendorfer Kösterstraße
- 1901** Bau von 14 Häusern in der Barmbeker Kösterallee
- 1921** Richard Matthaei wird Mitglied, später Vorsitzender des Vorstandes
- 1929** Baubeginn Haus Köster 1
- 1943** Häuser der Kösterallee kriegsbedingt durch Bombenangriffe zerstört, Haus 1 beschädigt
- 1954** Richard Matthaei stirbt, seine Nachfolge tritt Edmund Matthaei an
- 1979** Baubeginn Haus Köster 2 mit Betreuungsangebot
- 1981** Haus 1 wird unter Denkmalschutz gestellt
- 1995** Anbau von 28 Wohnungen an Haus 2
- 1999** Holger Detjen wird erster stiftungseigener Geschäftsführer
- 2002** Ausweitung der Betreuung auf Haus 1 und Entwicklung des Angebotes Köster-Club
- 2004** Umfassende Modernisierung Haus 1, Bau des Hinrich-Rave-Pavillons
- 2012** Stefan Matthaei wird Vorstandsvorsitzender
- 2013** Eröffnung einer Tagespflege durch Alter+Pflege e.V.
- 2014** Kooperation mit der VBV für den Arnemannweg 36 Wohnungen
- 2020** Klaus Kösling wird Vorstandsvorsitzender
- 2021** Kooperation mit der VBV für den Marianne-Wolff-Weg 14 Wohnungen
- 2022** Eröffnung der Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit Demenzerkrankungen
- 2023** Kooperation mit FRANK im Barmbeker Neubaugebiet Grenzbachviertel für 13 Wohnungen, davon eine Wohngemeinschaft für vier Personen und ein Nachbarschaftstreff
- 2024** Kooperation mit dem bve für 29 Wohnungen, ebenfalls eine Wohngemeinschaft und ein Nachbarschaftstreff

**BUNTE MEILE** 18. Juni 2023  
Sonntag 11–17 Uhr

Flohmarkt  
Musik  
Spiel & Spaß

Barmbek-Nord  
Amalie-Dietrich-Stieg  
Innenhof Meisenstr. 25

Reservierung Flohmarkt  
040/69 70 62-0

Veranstalter:  
Köster-Stiftung in Zusammenarbeit mit Alter+Pflege e.V. • Deutsches Rotes Kreuz Hamburg-Nordost e.V. • Ev.-luth. Kirchengemeinde Nord Barmbek, Tieloh  
HANSA Baugenossenschaft eG • Hesse-Diederichsen-Helm • Schule Lämmersieth • SC Urania • mit freundlicher Unterstützung vom Bezirksamt Hamburg-Nord

## Inhalt

- 3 EDITORIAL
- 4 INHALT | IMPRESSUM
- 5 WIR ÜBER UNS – KÖSTER IN BEWEGUNG
- 6 WIR ÜBER UNS – GEEHRT: ANDREAS VIEDTS
- 7 WIR ÜBER UNS – KÖSTER UNTERWEGS | REZEPT
- 9 WIR ÜBER UNS – DER HAHN IST WEG!
- 10 WIR ÜBER UNS – IN HAMBURG SAGT MAN TSCHÜSS!
- 11 WIR ÜBER UNS – FRÜHSTÜCKSDISKUSSSIONEN
- 12 WIR ÜBER UNS – HAMBURG UND UMGEBUNG
- 15 NATUR UND UMWELT
- 17 BUCHTIPP
- 18 WIR ÜBER UNS – UMBRUCH IM SECHSTEN STOCK
- 20 WIR ÜBER UNS – SCHÖNES UND NEUES
- 21 WIR ÜBER UNS – VIER FRAGEN, VIER ANTWORTEN
- 22 GELD UND RECHT
- 23 RÄTSEL
- 24 VORGESTELLT
- 26 PLATTDÜÜTSCH | RÄTSELLÖSUNGEN

## Impressum

**Köster-Magazin** Auflage: 2.000

Zuschriften bitte an:  
Köster-Stiftung, Holger Detjen,  
Meisenstraße 25, 22305 Hamburg,  
E-Mail: [info@koester-stiftung.de](mailto:info@koester-stiftung.de)

**Redaktion:** Ilse G. Boésen (IB), Christina Busse (CB), Helga Büttner (HB), Holger Detjen (HD), Birgit Dewitz (BD), Joachim Hoffmann (JH), Beate Kammigan (BK), Steffi Lange (SL), Dr. Barbara Petrick-Rump (PR), Gigi Sams (GI), Klaus Servene (KS), Christian de Vogel (CdV), Živilė Meyer (ZM)

**V.i.S.d.P.:** Christian de Vogel

**Hrsg.:** Vorstand der Heinrich und Caroline Köster Testament-Stiftung, Meisenstraße 25, 22305 Hamburg, Tel.: 040 / 69 70 62-0, Fax: 040 / 69 70 62-99

**Gestaltung:**  
bfö Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K.

**Druck:**  
alsterspectrum  
DRUCK+VERSAND-ZENTRUM  
Gedruckt auf Novatech matt FSC-zertifiziert

**Titelseite:**  
Fotos: Archiv

ANZEIGEN



**SCHLEMMERMEYLE**

*Mittags bei KÖSTER essen gehen! Info 040/69 70 62 23*  
*Täglich zwei leckere Gerichte – SchlemmerMEYLE*



**MALEREIBETRIEB  
T. HAGENAU**

Ihr zuverlässiger Partner  
für nachhaltige Maler-  
und Lackierarbeiten

Damerowsweg 4  
22081 Hamburg

Tel. 040 31709372  
Mobil 0176 47761909

[info@malereibetriebhagenau.de](mailto:info@malereibetriebhagenau.de)  
[www.malereibetriebhagenau.de](http://www.malereibetriebhagenau.de)

## Köster in Bewegung: Quartiersprojekt Grenzbachviertel gestartet

Ab sofort bietet die Köster-Stiftung „Betreutes Wohnen“ auch im neuen Grenzbachviertel nördlich der U-Bahnhaltestelle Habichtstraße an. Im April sind bereits 13 Mieter\*innen in die Neubauwohnungen in der Dieselstraße 75 eingezogen. Doch in dem neuen Quartier ist in den nächsten zwei Jahren noch viel mehr geplant. Lesen Sie selbst. | Petra Fischer

„Grenzbachviertel“ – wo liegt denn das? Alteingesessene Kleingärtner\*innen im gleichnamigen Verein „Am Grenzbach e.V.“ fragen sich das wahrscheinlich nicht. Denn den „Grenzbach“ gibt es wirklich. Es handelt sich um die Seebek, die eine Grenze zwischen den Bezirken Hamburg-Nord und Wandsbek markiert und sich parallel zum Oertzweg schlängelt.

Knapp 800 Wohnungen werden hier bis zum Jahr 2026 entstehen, rund 2.000 Menschen werden nach Barmbek-Nord ziehen. Durch eine Kooperation mit dem Vermieter FRANK wird



Projektkoordinatorin Constanze Weichert, Quartiersentwicklerin Petra Fischer und Praktikantin Jette Heinrich Foto: Petra Fischer



Dieselstraße 73+75, an der Ecke der neue Treffpunkt für die Nachbarschaft Foto: Petra Fischer

seit April Betreutes Wohnen für Senior\*innen in der Dieselstraße und ab Sommer 2024 auch im Schlicksweg mit dem Vermieter BVE ermöglicht. Neu ist nicht nur das generationenübergreifende Wohnen – alle Wohnungen mit Service befinden sich in Mehrgenerationenhäusern – sondern auch, dass das Miteinander in der gesamten Nachbarschaft unterstützt werden soll. Durch eine Förderung der Sozialbehörde ist es möglich, dass wir die neue Nachbarschaft zwei Jahre be-

gleiten und unterstützen können. Im Erdgeschoss Dieselstraße 73 konnte Dank bezirklicher Sondermittel bereits ein Gemeinschaftsraum eingerichtet werden, der den Nachbarinnen und Nachbarn als Treffpunkt und „Raum der Möglichkeiten“ zur Verfügung gestellt wird.

Gemeinsam mit ihrer Kollegin Petra Fischer wird Constanze Weichert ein Forum für die Nachbarschaft gründen und Initiativen aufgreifen, die auf die gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Aktivitäten zielen. Und es soll ein Netzwerk entwickelt werden, das älteren Menschen auf Dauer das selbstbestimmte Wohnen in der eigenen Häuslichkeit ermöglicht.

Als Projektbüro und weitere Anlaufstelle im Quartier hat die Köster-Stiftung einen Raum der Baugemeinschaft Bella Barmbek e.V. in der Steilshooper Straße 216 angemietet. Die Sprechzeiten sind dienstags von 14 bis 16 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 12 Uhr.

### Ansprechpartnerinnen:

**Constanze Weichert**  
Projektkoordination &  
freiwilliges Engagement,  
Tel. 0151/58 45 76 76,  
weichert@koester-stiftung.de

**Petra Fischer**  
Quartiers- und Projektentwicklung,  
Tel. 0160/99 07 58 11,  
fischer@koester-stiftung.de

## Geehrt: Andreas Viedts

### Urkunde Hamburger Engagement verliehen

Viele helfende Hände tragen dazu bei, dass die Köster-Stiftung so vieles anbieten und durchführen kann. Deshalb danken wir jährlich im Wechsel internen und externen Zeitspender\*innen mit einem Empfang. Dieses Jahr wurden alle externen Zeitspender\*innen in das Museum der Arbeit eingeladen. | Beate Kammigan

Die Stadt Hamburg verleiht als Anerkennung für ehrenamtliches Engagement den sogenannten Hamburger Engagement-Nachweis. Diese Urkunde erhalten Hamburger und Hamburgerinnen, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl engagieren.

Die Urkunde haben wir bei unserem Zeitspender\*innen-Empfang in diesem Jahr unserem Zeitspender Andreas Viedts verliehen. Herr Viedts ist seit über vier Jahren für uns tätig. Unter dem Motto „1.000 Stunden Ehrenamt“ begann er im Rahmen des engagierten Ruhestandes als „Mann für alle Fälle“ im April 2019. Mit seinem herausragenden Engagement setzte und setzt er Zeichen: Für ein gelungenes Miteinander in unserer Senior\*innen-Wohnanlage und dem



Ehrung im Museum der Arbeit. Andreas Viedts mit Beate Kammigan Foto: SL



Umsetzen unseres Leitsatzes *Gemeinsam leben.* auf eine besonders engagierte und immer freundliche Weise.

Aber auch nach diesen 1.000 Stunden ist uns Herr Viedts als Ehrenamtlicher treu geblieben: Not an der Frau? Dann dürfen wir immer anrufen. So viele Male ist er kurzfristig eingesprungen. Auch in der Corona-Zeit konnten wir auf seine Unterstützung setzen. In prägender Erinnerung sind zum Beispiel unsere Impfaktionen. Bei der letzten Impfung waren wir bereits eingespielt und wussten, wie wir es durchführen. Aber die erste Impfung war für alle herausfordernd und neu: Da musste ein Einbahnstraßen-System organisiert werden, Abstandszeichen auf dem Fußboden verklebt, die Begleitung von der Impfung in den Ruheraum ermöglicht werden und vieles mehr. Herr Viedts war dabei immer freundlich, zupackend, zuverlässig und vor allem zugewandt.

Auch aus unserem Café ist Herr Viedts nicht mehr wegzu-denken. Nicht nur die Bewohner\*innen freuen sich, ihn zu sehen, auch die Kolleg\*innen schätzen die Zusammenarbeit sehr. Ohne Menschen wie ihn wäre die Welt ärmer!

Wir danken von Herzen für dieses großartige Engagement!



Hahn im Korb: Andreas Viedts Foto: SL

## Köster unterwegs

Hallo, ich heiße Maxi Engels, bin 58 Jahre und arbeite seit 2020 als Zeitspenderin in der Köster-Stiftung. An der Köster-Stiftung gefällt mir, dass es so viele abwechslungsreiche Freizeitangebote für die Bewohner\*innen gibt. Seit letztem Jahr darf ich eines dieser Angebote, und zwar „Köster unterwegs“, mit unterschiedlichen Ausflügen aktiv mitgestalten und begleiten.

| Maxi Engels

Im ersten Quartal erfolgt – zusammen mit den beiden Bewohnerinnen Mona Blome und Helga Steinhoff – eine Planung der Ausflüge für das laufende Jahr. Hier nehmen wir gerne Anregungen der Bewohner\*innen auf, und versuchen, diese nach Möglichkeit bei unseren Planungen der nächsten Ausflüge zu



Tolle Ausflüge in die nähere Umgebung: Köster unterwegs  
Foto: Maxi Engels

berücksichtigen. Alle Strecken werden von uns dreien vorab auf Barrierefreiheit, Zeitaufwand, Sitzmöglichkeiten etc. kontrolliert. Die entsprechenden Informationen werden dann veröffentlicht, so

dass die Teilnehmer\*innen wissen, wie lang z.B. die einzelnen Strecken sind.

Unser erster Ausflug in diesem Jahr führte uns ins Planetarium. Nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ gingen wir bei strahlendem Sonnenschein von der Stiftung zu Fuß zum Planetarium. Dort schauten wir uns die Vorstellung „Aurora – im Reich des Polarlichts“ an. Im Anschluss waren wir noch gemeinsam im „Café Planetarium“ und genossen, je nach Appetit und Vorliebe, Kaffee und Kuchen oder einen kleinen Mittags-Snack. Natürlich wurde auch viel geschnackt und gelacht, bevor es dann wieder zurückging.

Von Anfang an hat mir die gute Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiter\*innen der Köster-Stiftung und den Ehrenamtlichen gefallen. Es ist ein tolles Miteinander und immer auf Augenhöhe.

## Mein Lieblingsrezept für einen schnellen Tortenboden

### Zutaten:

- 3 Eier, Größe M
- 6 Esslöffel Zucker
- 6 Esslöffel Mehl
- 1 Teelöffel Backpulver
- 1 × Vanillezucker
- 3 Esslöffel Sonnenblumenöl
- Fett für die Tortenbodenform und etwas Mehl
- Fruchtblag nach Wunsch
- Tortenguss

Backofen auf 180 °C vorheizen, Tortenbodenform fetten und mehlen. Die Eier mit dem Zucker und Vanillezucker sehr schaumig rühren,

Mehl, Backpulver und das Öl unterrühren. Den Teig in die vorbereitete Tortenbodenform füllen und circa 15 bis 20 Minuten im vorgeheizten Backofen bei 180 °C backen.

Aus der Tortenbodenform lösen, abkühlen lassen und mit frischem Obst nach Wunsch belegen (passt perfekt mit Erdbeeren). Den Tortenguss verfeinere ich gerne mit etwas Marmelade. Dazu frische Schlagsahne und eine gute Tasse Kaffee. Viel Spaß beim Ausprobieren!

Ihre Gaby Weber  
(Mitarbeiterin im Hausnotrufteam)



| [www.ahdh.de](http://www.ahdh.de)

**HESSE DIEDERICHSEN**  
HEIM

**Ein Herz**  
muss Hände haben



**Ein neues Zuhause für ältere, pflegebedürftige Menschen:**

- Pflege in freundlichen Einzel- und Doppelzimmern
- Vollverpflegung, auch Diätkost
- Umfangreiche soziale Betreuung
- Vielseitiges kulturelles Angebot

**Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an!**

**Kurzzeit-  
pflege  
möglich**

Hesse Diederichsen Heim  
Lämmersieth 75  
22305 Hamburg (Barmbek)  
Tel. 040 61 18 41-0



**Salon Chic**  
Ihr Friseur

Inhaberin: S. Groß

Meisenstrasse, 25  
22305 Hamburg

Di. Mi. Do. Fr. 9.00 - 13.30 Uhr

**040 - 796 96 830**

**Fusspflege-Praxis-Tchang**  
Fusspflege auf med. Grundlage

**H. Tchang**  
Meisenstraße 25  
22305 Hamburg  
Tel. 040/ 75 29 39 57

**Mo Di Mi 9 - 13 u. 14 - 18.30 Uhr**  
**Fr 9 - 13 Uhr**



René **RS** Schmidt

**Alles aus einer Hand**  
*Umzüge • Renovierungen • Innenausbau*


**Bei uns finden Sie einen Ansprechpartner für alle Fragen!**  
**Kostenvoranschläge selbstverständlich kostenfrei!**

- Umzüge: wir transportieren Ihr Umzugsgut (inkl. Möbelabbau und -aufbau) durch qualifiziertes Fachpersonal und sorgen bei Bedarf auch für besenreine Entrümpelungen
- Auf Wunsch:
  - Einpackhilfe und Transport von Umzugsgut
  - Renovierung der alten und neuen Wohnung
  - Abwicklung der Wohnungsübergabe
  - Möbelmontage bei Möbellieferungen
- Malerarbeiten innen und außen
- Verlegearbeiten und Entsorgung von Teppichen, Laminat, PVC und Designplanken

**Fa. René Schmidt**  
**Umzüge Entrümpelungen**  
**Renovierungen**

**Bramfelder Chaussee 365**  
**22175 Hamburg**

**Tel.: 040/ 689 469 83**  
**E-Mail: [info@rs-schmidt.de](mailto:info@rs-schmidt.de)**





## Der Hahn ist weg!

### Jahreszeitliche Dekoration in Gefahr

Viele Flure in der Wohnanlage sind mit Pflanzen und Bildern versehen. In den Fluren ist immer ein Motto gewählt – von Madrid bis hin zum Tierpark Hagenbeck. Im Begegnungszentrum gibt es vierteljährlich wechselnde Ausstellungen von Fotografen und Malerinnen. Und dieses Begegnungszentrum wird zu den verschiedenen Jahreszeiten und Ereignissen punktuell und liebevoll dekoriert. | Clara Rütten

Ob Osterhasen und Forsythien im Frühling, Blumen jeglicher Art im Sommer oder Weihnachtsmann und Amaryllis im Winter, in den Dekorations-Lagern der Stiftung findet sich so einiges! Bei vier Dekorationslagern – aufgeteilt in Frühling, Sommer, Herbst und Winter – und der Menge an Dekorationsartikeln gehört viel Zeit und Muße dazu, die passende Dekoration für die jeweiligen Orte herauszusuchen, die alte Dekoration zu verräumen und die neue Dekoration an Ort und Stelle zu bringen. Man könnte meinen, einen Strauß Kirschblüten in das Foyer zu stellen, ist schnell getan, von wegen! Diese müssen zurechtgeschnitten, die Lager nach einer passenden Vase durchsucht und schlussendlich der perfekte Ort ausgewählt werden.



Die Osterdeko war sehr beliebt. Die Schafe haben überlebt ...



... aber der Hahn war plötzlich ohne seinen kleinen Bruder.



Fotos: Clara Rütten

Bei so viel Dekorationselementen scheint es für manch eine Person verlockend, diese mit zu sich nach Hause zu nehmen. Vor einigen Jahren verschwand ein Schaf, das jedoch nach einem Aufsteller mit der Bitte es zurückzustellen, recht bald wieder auftauchte. Dieses Jahr erwischte es einen unserer Hähne zu Ostern, doch leider brachte uns unser

Aufsteller nicht viel Erfolg – und unseren Hahn leider auch nicht wieder.

Doch das hält uns nicht auf, und auch zur nächsten Jahreszeit werden die Lager durchstöbert und die Wohnanlage neu dekoriert!

## In Hamburg sagt man Tschüss!

*Ich verabschiede mich, nach 21 Jahren bei der Köster-Stiftung.*

Vor einer gefühlten Ewigkeit kam ich damals zum Vorstellungsgespräch und hoffte, „Betreutes Wohnen“ könnte sich in der Zukunft bewähren. Der Gedanke war richtig, in Anbetracht der wachsenden Zahl an Rentner\*innen, zu denen ich nun auch bald gehören werde. Und ich wollte lange bleiben, was ich dann wegen der netten Atmosphäre auch getan habe. Meine Arbeit bestand hauptsächlich aus der Beratung von Bewohner\*innen und Bewerber\*innen, Vormerkgesprächen, Besichtigungen, Vermietung von Wohnungen und Begleitung der Mietverhältnisse bis zur Kündigung.  
| Maïke Streek

Schon kurze Zeit nach Arbeitsantritt stand damals eine gewaltige Herausforderung auf dem Plan: der Umbau von Kösterhaus 1. Viele Mieter\*innen zogen aus ihren Wohnungen um in andere Wohnungen, und von dort häufig zurück in eine modernisierte gänzlich andere Bleibe. Oder sie entschlossen sich, im Kösterhaus 2 heimisch zu werden. Das war eine abenteuerliche Zeit, denn jede frei werdende Wohnung wurde sofort mit „Umzieher\*innen“ belegt. Und irgendwie hat der Zeitplan dann richtig gut funktioniert, jedenfalls hatten am Ende alle rechtzeitig vor Umbau des jeweiligen Bauabschnitts eine andere Bleibe gefunden. Dank eines tatkräftigen Umzugsservices und einer zuverlässigen Umzugsfirma mit kräftigen Mitarbeitern klappten fast alle Umzüge relativ reibungslos, wenn es auch eine aufregende Zeit war.

Ich kann mir heute schon gar nicht mehr richtig vorstellen, wie verwüstet unser schöner Innenhof damals aussah. Vielleicht erinnert sich noch jemand daran?

Aber die ganze Aktion war zwingend erforderlich gewesen, weil die alten, süßen Wohnungen aus den Dreißiger Jahren nur ein ganz winziges Bad hatten, in dem man sich gerade einmal umdrehen konnte. Und nun auf einmal – alles seniorengerecht, einfach super!

Langweilig wurde es aber nach dem Umbau nicht, denn später gab es neben den Köster-Häusern neue Wohnungen im Arnemannweg und Marianne-Wolff-Weg zu vermieten, sowie gerade kürzlich in der Dieselstraße. So müssen auch Menschen mit etwas mehr Einkommen nicht abgewiesen werden.



*Maïke Streek, langjährige Mitarbeiterin in der Hausverwaltung  
Foto: Karin Desmarowitz*

Auch mein Büro zog mehrfach um, aber das erging den meisten Mitarbeiter\*innen so. Und dank einiger planerisch und handwerklich begabter Kolleg\*innen haben alle eine neue Bleibe gefunden.

Ich habe bei den vielen persönlichen Gesprächen mit Bewohner\*innen und Bewerber\*innen amüsante, aber auch traurige Geschichten aus dem Leben gehört, die mich berührt haben. Die Gespräche werden mir in Zukunft fehlen, genauso wie Sie alle: Kolleg\*innen, Bewohner\*innen und Interessent\*innen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute, besonders Gesundheit, und sage Tschüss – vielleicht sehen wir uns bei einem Fest der Köster-Stiftung bald einmal wieder.

## Frühstücksdiskussionen

*Donnerstags gibt es kein „Frühstück bei Tiffany“, es gibt „Frühstück bei Köster“.*

Um neun Uhr weist einladender Kaffeeduft den Weg zum Frühstück ins Café mit liebevoll gedeckten Tischen. Wo sonst kann man mit einer ansehnlichen Auswahl an verschiedenen Wurst- und Käsesorten, Marmeladen, frischen Brötchen, Kaffee oder Tee für 5,- Euro (mit Club-Karte 4,- Euro) verwöhnt werden? Nur im Köster-Café! Man sitzt zusammen, fragt, ob dieses oder jenes Zipperlein immer noch Beschwerden verursacht, klönt ausgiebig, genießt das ungezwungene Beisammensein. Besonders, wenn man ansonsten langweilige Tage, einsame Abende, schlaflose Nächte allein in seinem Zuhause verbringt. | Ilse G. Boésen

Eine gute Kinderstube lehrt schon in jungen Jahren, dass ein voller Mund Unterhaltungen nachteilig beeinflusst – daher findet die „Frühstücksdiskussion“ wohlweislich nach dem Morgenmahl statt. Sind die Delikatessen

verspeist, Kaffeekannen geleert, werden die Tische abgedeckt, Stühle in Zuhörer-Position gebracht. Themen der derzeit vier Diskussionsleiter, drei männliche, eine weibliche, werden jeweils montags am schwarzen Brett publik gemacht, so dass rechtzeitig gecheckt werden kann, ob das Angebot reizvoll ist oder nicht.

Werde ich zur Leitung einer Diskussion eingeladen, durchforste ich das Tagesgeschehen, zufällig aufgeschnappte Ideen, aufkeimende Ärgernisse nach diskussionsfähigen Inhalten. Gewählte Themen mit provokanten Titeln aufpäppeln, die potenzielle Interessenten zur Diskussionsteilnahme animieren, ist nicht immer ganz einfach. Erscheint mir ein Thema geeignet, recherchiere ich in der angesagten Presse (Spiegel, Zeit, FAZ, Süddeutsche), in Internet-Foren wie Wikipedia, Deutsche Welle, etc. Erlangte Ergebnisse werden doppelgecheckt, um

„fake news“ oder eingeschlichene Fehler zu vermeiden.

Obwohl ich rückblickend zahlreiche Diskussionen geleitet habe, verspüre ich auf dem Weg zum Aktionsort immer noch leichtes Lampenfieber. Informationsdetails sowie wichtige Zahlen habe ich auf einem Zettel notiert. Vor dem Tag meines „Auftritts“ werde ich nachts oft wach, weil das Unterbewusstsein eine Alarmglocke im ständig aktiven Gehirn läuten lässt: Halt, da stimmt was nicht! Angaben besser erklären! Logik fehlt – überprüfen ...

Los geht's! „Guten Morgen, ich hoffe, Ihnen allen geht es gut!“ Da ist es wieder, dieses wohltuend freundliche, aufmunternde Lächeln der mehr weiblichen als männlichen Anwesenden – ein sicheres Gefühl des Willkommen-seins, des Mittendrinseins entsteht. Lampenfieber ist futsch! Nah bei den Menschen sein, ohne Mikrofon zwi-



Nach dem gemeinsamen Frühstück diskutieren die Teilnehmer\*innen über das Weltgeschehen. Foto: BK

schen dem Auditorium herumwandern, für einen persönlichen Dialog meinen Mitbewohnern gegenüberstehen, ist mir sehr wichtig! Mancher zieht es vor, schweigend, kommentarlos zuzuhören. Dann bitte ich auch mal vorsichtig um dessen Meinung und stelle beim nächsten Mal erfreut fest, dass die Scheu, seine Meinung a coram publico zu äußern, ebenso futsch ist wie mein Lampenfieber.

Werde ich beim Verlassen des Cafés angesprochen: „Heute haben wir wieder mal viel Neues erfahren, danke“, (Thema: Chinesischer Spionageballon über den USA) oder „Das waren unglaubliche Hintergrundinformationen“, (über den unberechenbaren Springer-Boss Döpfner), „Heute hat es mir besonders gut gefallen, das war super“, (unverpartnerte Singles), „Klasse Tipp, Abzocke bei Pillen“, (Hokuspokus Fidibus, durch Pillen ist mit Altern Schluss). „Ich freue mich schon auf die nächste Diskussion“, „Kommen Sie bitte bald wieder“ – dann weiß ich, das war ein gelungener Vormittag mit

meinen Mitbewohnern. Die Motivation, die nächste Veranstaltung noch effektiver, noch unterhaltsamer, noch interessanter zu gestalten, schnellst emporkommt ...

Gemeinsam wurde während der bisherigen Diskussionen wiederholt festgestellt, dass wir regelmäßig vom eigentlichen Thema in die Politik abdriften. Je politischer der gemeinsame Meinungsaustausch wurde, desto enthusiastischer, emotionaler entwickelten sich die teils hitzigen Kommentare. Die allgemeine Unzufriedenheit mit der aktuellen Politik, vor allem Unsicherheit aufgrund mangelhafter Kommunikation der politischen Akteure, war unverkennbar. Daher reifte bei mir die Idee, einen „Politischen Zirkel“ ins Leben zu rufen, konsultierte einige Mitbewohner mit diesem Plan und stieß auf ein positives Echo. Als ehrgeiziger Mensch floppe ich nicht gern! Das geplante Unterfangen musste daher über Nacht entweder bejahend ausgebrütet oder verneinend ad acta gelegt werden.

Am nächsten Morgen sagte ich mir: „Warum nicht!“ In Konsultationen mit potenziellen Teilnehmern einigten wir uns darauf, die Teilnehmer auf 12 – max. 15 zu begrenzen, weil ansonsten keine effiziente Diskussion möglich wäre. Erfreulicherweise wurde uns das „Terrassenzimmer“ angeboten, in dem der „Politische Zirkel“ an jedem zweiten Mittwoch eines Monats um 15:00 Uhr tagen kann.

Inzwischen fand der erste Zirkel mit interessanten, teils kontroversen Diskussionen zum Thema: „Streitigkeit und Recht und Freiheit – die Koalitionsehe zu dritt“ statt. Man konnte großes Interesse und eine intensive Beteiligung mit teils heftigem Meinungsaustausch feststellen, und zwar so, wie man sich Diskussionen zu politischen Themen vorstellt und wünscht.

Die Teilnehmer äußerten einheitlich den Wunsch, den politischen Zirkel fortzuführen und in das Veranstaltungsprogramm zu integrieren.



NordArt 2022: „Bitte eintreten“, hier beim Eingang West Foto: GS

## NordArt – Schau der Superlative

**Aufregend, fröhlich, faszinierend – nun bereits zum 24. Mal, präsentiert eine der größten jährlichen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Europa herausragende Werke etablierter und aufstrebender Künstlerinnen und Künstler weltweit.**  
| Gigi Sams

So viel Hamburg auch zu bieten hat, vom 3. Juni bis 8. Oktober läuft Schleswig-Holstein der Hansestadt in Sachen Kunst den Rang ab. Denn dann verwandelt sich das beschauliche Büdelsdorf erneut in eine Hochburg für

alle, die Freude und Spaß an kreativer Weltklasse haben, von Malerei, Fotos und ausgefallenen Installationen bis hin zu verblüffenden Skulpturen und Riesen-Figuren. Sie haben also jede Menge Zeit und gute Möglichkeiten (siehe „Wie hinkommen?“), um das nachbarliche Großereignis zu erleben – und, wie so viele, sogar süchtig danach zu werden. Schon mal vorweg: Wer alles sehen und auf sich wirken lassen möchte, sollte – vielleicht mit Zwischenstopps in einem der beiden Cafés vor Ort – einen ganzen Tag einplanen oder mehrmals die von Ham-



NordArt 2022: „Creature“, 12 m hohe Stahl-Skulptur von Jan Dostál (Czech Republic) Foto: GS

burg aus etwa 70 minütige Autofahrt (ohne Stau) auf sich nehmen.

### **Grenzen überwinden, Menschen verbinden**

Worauf Sie sich freuen können, verrät NordArt-Seniorkuratorin Inga Aru: „Gezeigt werden Werke von rund 200 Künstlerinnen und Künstlern aus 45 Ländern. Darüberhinaus wird es Theater, Poetry-Slams und Konzerte im Rahmen des Schleswig-Holsteinischen Musik-Festivals geben.“ Was dieses Mega-Event zusätzlich so besonders macht, ist der Ausstellungsort an sich: die beeindruckende Kulisse der Carlshütte, treffend beschrieben in der Selbstdarstellung: „Das Kunstwerk Carlshütte schafft mit Eisengießerei, Wagenremise und weitläufigem Skulpturenpark eine ganz eigene Atmosphä-

re, die nicht nur einen besonderen Blick auf die Kunst erlaubt, sondern auch die Kunstwerke miteinander und mit den Besuchern ins Gespräch bringt.“ „Kunst“, ergänzt Chefkurator Wolfgang Gramm, „sucht Antworten auf alles, was den Menschen bewegt



„Mr. Pinocchio“ von Liu Ruowang (China) Foto: GS



NordArt 2022: „Dancer“ von Michal Gabriel (Czech Republik) Foto: GS

und berührt, und der Mensch kann Antworten in der Kunst finden.“ Und so werden auch dieses Jahr wieder die zur Schau gestellten Werke persönliche und gesellschaftliche Entwicklungen reflektieren, verbunden mit der Perspektive auf ein Mit- statt Gegeneinander.

### **Türkische Kunst im Fokus**

Auf Zuversicht baut auch die Kunst der Türkei, die 2023 im Länderfokus steht. Kemal Tufan, Kurator des Türkischen Pavillons: „Die Türkei wurde als Fokusland gewählt, noch bevor sie die schreckliche Erdbebenkatastrophe erlebte. Wir glauben, dass die Ausstellung in diesem Zusammenhang noch mehr an Bedeutung gewonnen hat. Lassen Sie uns gemeinsam auf die konstruktive und heilende Kraft der Kunst setzen.“

Die NordArt widmet jedes Jahr einem anderen Land einen eigenen Pavillon, um Einblicke zu vertiefen – und überrascht mit Sonderprojekten. Dieses Jahr etwa stehen „Antike Spiele“ auf dem Programm, wie Michal Jackowski, Publikumspreisträger 2022, seine Arbeit nennt, „eine visuelle Beschreibung der zeitgenössischen Kultur, die vom Konsumismus beherrscht wird.“ Der Bildhauer spielt dabei mit antiken und mit Formen aus der Popkultur des 20. Jahrhunderts, stellt Fragen nach



Malerisch: Skulpturen-Ausstellung rund um den See im Park Foto: GS

universellen Werten und Gesetzen. Speziell konzipiert für die NordArt, die ja die Synergie zwischen unterschiedlichen Perspektiven einzelner Kulturen für sich in Anspruch nimmt, durch welche jedes Werk für sich und zugleich im Dialog mit anderen stehe. „Unabhängig von Herkunft und kulturellen Identitäten entfalten sich im Zusammenspiel mit der imposanten Carlshütte-Kulisse viele gemeinsame Hoffnungen und Träume“, heißt es weiter in der Beschreibung der Ausstellung.

### **Bewährtes und Neues**

Zu den Markenzeichen des Kunstspektakels zählt zeitgenössische Kunst aus China mit oft großen Namen, zum Beispiel Yue Minjun, Xiang Jing und Zhou Song, die dieses Jahr brillieren, und erst recht Liu Ruowang, 2022 ausgezeichnet mit dem NordArt-Preis. Seine Affenmenschen „Original Sin“ und die Figurengruppe „Mr. Pinocchio“ sind nicht nur dem Stammpublikum bekannt. Auffallend und originell,

wie auch das Sonderprojekt „To be a muse“, mit dem Fotokünstlerin Lilya Cornelia berühmte Gemälde interpretiert, dabei Accessoires mischt und historische Kostüme durch moderne Kleidung ersetzt, sodass sich von Generationen bewunderte Musen in realen Frauen widerspiegeln, so die Ankündigung.

### **Gut zu wissen**

Das „Kunstwerk Carlshütte“ ist eine Non-Profit-Kulturinitiative der international agierenden ACO-Gruppe sowie der Städte Büdelsdorf und Rendsburg. Ein besonderer Ort für Ausstellungen, Konzerte, Lesungen und weitere Kulturveranstaltungen auf 22000 m<sup>2</sup> Fläche in den Gießereihallen, in einem 80000 m<sup>2</sup> großen Skulpturenpark und in der Wagenremise. Herzstück ist die seit 1999 jährlich in den Sommermonaten stattfindende NordArt, hoch begehrt auch bei rund 3000 Kunstschaffenden weltweit, die sich jedes Jahr um die Teilnahme bewerben.

### **Öffnungszeiten, Kontakt**

Dienstags bis Sonntags, auch an Feiertagen, von 11-19 Uhr  
Infos: 04331-354695, E-mail: info@kunstwerk-carlshuette.de  
Internet: www.nordart.de

### **Eintrittspreise**

Tageskarte 18,50 €, Sa-So 21 €;  
2-Tages-Karte 30 €; Saisonkarte 68 €; Familienkarte I (1 Erwachsener mit Kindern unter 14 J.) 22 €, Wochenende 25 €; Familienkarte II (2 Erw. mit Kindern unter 14 J.) 40 und 45 €. Freier Eintritt für Kinder bis 6 J. in Begleitung eines Erwachsenen, außerdem ermäßigte Karten u.a. für Schüler und Gruppen ab 15 Personen. Infos und Buchung auch von Veranstaltungen und Führungen im Online-Shop der NordArt. Eintrittskarten gibt es zudem an den Kassen auf dem Gelände.

### **Anreise**

Mit dem Zug bis Rendsburg, von dort alle 5 bis 10 Min. mit dem Bus zur Carlshütte. Mit dem Auto bis Abfahrt Rendsburg/Büdelsdorf, weiter auf der B203 bis Büdelsdorf (ca. 3 km), dort der Hauptstraße folgen bis zur Vorwerksallee, wo auch der Eingang Nord ist. Zum Eingang West am Ahlmannkai 2 kommen Sie am besten durch den Fußgängertunnel am RONDO (EKZ)-Parkplatz.



Nicht zu übersehen: Bunte Grazien als Wegweiser zum Café (NordArt 2022) Foto: GS



© Živilė Meyer

### Liebe Leser\*innen,

wenn sich der noch wechselhafte Frühling dem Ende zuneigt und es draußen schon richtig heiß werden kann, dann steht endlich der Sommer vor der Tür!

Die Sonne gibt uns Licht und Wärme.

Auch für Grillfeste und Sommerfeste ist der Sommer eine beliebte Jahreszeit, weil das Wetter meist verlässlich ist. So haben wir aktiv geplant und Ihnen für Juli, August und September neben einem Grillnachmittag, einem Sommerfest, Bingo und Köster unterwegs ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zusammengestellt. Wir hoffen, Sie bei zahlreichen Veranstaltungen begrüßen zu können.

Ihre Živilė Meyer

- Leitung Veranstaltungen -

### Wichtige Hinweise zur Anmeldung

Alle Veranstaltungen sind offen für unsere Bewohner\*innen, Clubmitglieder und Gäste. Die Anmeldungen erfolgen wie immer an unserem Empfang. Dieser ist Montag bis Donnerstag von 8:30 – 17:00 Uhr besetzt, am Freitag bis 13:00 Uhr.

Der Zusatz „Anmeldung erforderlich“ bedeutet, dass eine Anmeldung aus organisatorischen Gründen unbedingt von Nöten ist. Bedenken Sie bitte, dass die beliebtesten Veranstaltungen schnell ausgebucht sind! Eine Person kann dabei maximal eine zusätzliche Person für eine Veranstaltung anmelden.

Erster Anmelde-Tag ist immer der 15. des Vormonats. Ist dieser ein Samstag, Sonntag oder Feiertag, nehmen wir Ihre Anmeldung gern ab dem folgenden Werktag entgegen. Clubmitglieder und Gäste können auch telefonisch unter Tel. 040/69 70 62-0 Reservierungen vornehmen.

Einlass bei unseren Veranstaltungen ist immer 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

Bewohner\*innen und Clubmitglieder mit geringem Einkommen können eine Eintrittspreis-Teilerstattung oder -Befreiung beim Unterstützungsfonds beantragen.

### Neue Kniffel-Gruppe

Kniffel ist eines der bekanntesten Spiele und erinnert ein wenig an Würfelpoker. Die Regeln sind einfach und können beliebig variiert werden – knifflige Situationen sind garantiert. Haben Sie auch Lust in einer geselligen Runde zu kniffeln? Dann sind Sie hier genau richtig. Jeden 2. Dienstag im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr im Bastelraum.

### Wir feiern den Sommer!

Am 18. August feiern wir unser alljährliches Sommerfest. Freuen Sie sich auf Kaffee, Kuchen, sowie Bratwurst vom Grill. Auch Musik mit UKW-Band, Steptänzer\*innen von der Hoofers-Steptanzschule, Line Dance Gruppe von der Köster-Stiftung und die Tanzmusik mit Jörg Jebbing werden dabei sein.



© Živilė Meyer

### Die Fensterputzer sind im Haus!

Wenn Sie Martin Harneit und sein Team von „Reini GmbH“ mit der Reinigung Ihrer Fenster beauftragen möchten, melden Sie sich bitte bis eine Woche vor dem jeweiligen Termin am Empfang der Köster-Stiftung an. Die Kosten für eine 1-Zimmer-Wohnung betragen 24,- Euro und für eine 2-Zimmer-Wohnung 34,- Euro.

### Termine im 2. Quartal 2023:

<u>Haus 2 &amp; Marianne-Wolf-Weg</u>	<u>Haus 1 &amp; Arnemannweg</u>
montags 24.07.2023	dienstags 28.07.2023
28.08.2023	29.08.2023
25.09.2023	26.09.2023

Datum, Uhrzeit	Veranstaltung	Ort, Preis, Infos
<b>Montag, 3.7.</b> 15:00 Uhr	<b>Veranstaltungsplanung</b> mit Živilė Meyer	Heinrich-Zimmer Anmeldung erforderlich
<b>Montag, 3.7.</b> 18.00 Uhr	Kulinarischer Abend mit Thorsten Hagemann <b>Pfifferlinge mit Rührei, kleinem Salat und Bratkartoffeln</b>	Saal € 16,50 Anmeldung erforderlich bis 30.6.
<b>Dienstag, 4.7.</b> 15.00 Uhr	<b>Die Rosengewächse</b> <b>Eine Konzertreise mit Lerneffekt</b> Vorgetragen von der Kräuterfee Doris Fölster, begleitet von Hans Schlifka am Klavier	Saal € 16,- / € 14,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
<b>Donnerstag, 6.7.</b> 10:00 Uhr	<b>Smartphone im Alltag</b> mit Barbara Behrmann 6 Termine je 2 Stunden	Terrassenzimmer € 15,- für den gesamten Kurs Anmeldung erforderlich
<b>Montag, 10.7.</b> 15:00 Uhr	<b>Besinnliche Stunde zum Thema:</b> <b>WAS UNS FREUDE MACHT</b> Texte gesprochen von Eva-Maria Langer und Inga Pahlow, dazwischen klassische Musik von der CD	Saal Anmeldung erforderlich
<b>Donnerstag, 13.7.</b> 17:00 Uhr	<b>Grillnachmittag</b> Schunkeln, Grillspaß und Klönschnack bei stimmungsvoller Live-Musik mit dem HirschPark Trio	Köster-Café und Terrasse € 28,- / € 25,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich Ohne Tischreservierung
<b>Freitag, 14.7.</b> 18:00 Uhr	Mit dem Team der Kulturlotsen unterwegs <b>60+ Faltenrock Tanzabend im KörperHaus</b>	Treffen: am Torbogen/Eingang Meisenstraße um 18:15 Uhr Anreise/Abreise: per Taxi (für Teilnehmer*innen kostenlos) Rückfahrt: ca. 22:00 Uhr Eintritt: frei, Barrierefrei, Anmeldung erforderlich
<b>Dienstag, 18.7.</b> 15:00 Uhr	<b>BINGO! Nachmittag</b> mit Hildegard Segler und Monika Möller	Saal Anmeldung erforderlich
<b>Montag, 24.07.</b> 15:00 Uhr	<b>Musik mit Akkordeon</b> Mit unserer Bewohnerin Edith Müller	Saal Anmeldung erforderlich
<b>Donnerstag, 27.7.</b> 14:30 Uhr	<b>Wohnen in der Köster-Stiftung</b> Informationen für externe Interessenten	Heinrich-Zimmer Anmeldung erforderlich
<b>Montag, 31.07.</b> 15:00 Uhr	Vortrag vom Hörberatungs- und Informationszentrum <b>Psychosoziale Folgen einer Hörbehinderung – Alles gut oder doch nicht?</b> mit Jörg Winkler	Saal Anmeldung erforderlich





© Doris Fölster

**4. Juli**

## Die Rosengewächse

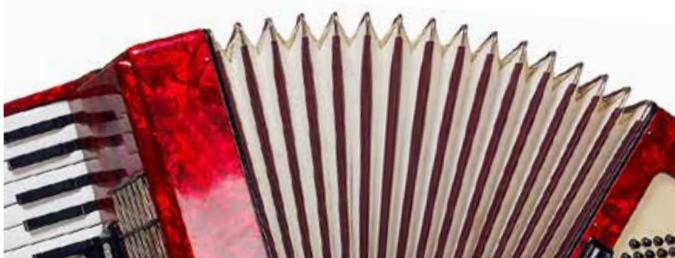
Für Doris Fölster sind unsere „Unkräuter“ genauso Wild-, Heil- und Küchenkräuter, wie die „richtigen“ Kräuter. Wir haben es nur vergessen. Sie haben viel zu bieten, und das wussten auch schon unsere Dichter und Komponisten. Die Sängerin

und Schauspielerin Doris Fölster sagt weiter von sich selbst: „Die Idee, Kräuterfee oder auch Kräuterhexe zu werden, lag mir förmlich vor den Füßen: Der Reiz für mich ist dabei, mein Wissen vom Alten mit dem Neuen zu verbinden. Das Ergebnis: Kräuter mit Poesie und Gesang.“ Vorgetragen von Kräuterfee Doris Fölster begleitet von Hans Schlifka am Klavier.

**24. Juli**

## Musik mit Akkordeon

Unsere Bewohnerin Edith Müller kümmert sich nicht nur um ihren Benjamini im Foyer, viele von uns kennen sie auch durch die Musik mit dem Akkordeon. Wenn die Sonne scheint, macht Edith Müller ihre Haustür auf und spielt auf ihrem Instrument. Das Akkordeon zählt zu einem der bekanntesten und beliebtesten Instrumente weltweit. Denn mit diesem großartigen Instrument können alle Musikrichtungen gespielt werden. Angefangen bei der Volksmusik, Jazz, Schlager, Kirchenmusik, Klassik bis in die Moderne. Damit noch mehr Bewohner\*innen in den Genuss der Musik kommen, wird Frau Müller im Saal oder bei gutem Wetter auf dem Rasen Sommerlieder, passend zur Jahreszeit, spielen.



© Volha Kliukina – Adobe Stock

**13. Juli**

## Grillnachmittag

Feiern Sie mit uns im Café und auf der Terrasse. Die Mitarbeiter\*innen der Firma Saalbach grillen für Sie Fleisch- und Wurstspezialitäten. Eine Auswahl an Salaten steht ebenso zur Verfügung. Das Hirschpark Trio spielt Swing, Jazz und Chanson in der Besetzung Kontrabass/Gitarre/Akkordeon. Wo die drei Herren ihre Instrumente erklingen lassen, ist entspannte Atmosphäre garantiert.



©hirschpark-trio

**31. Juli**

## Vortrag vom Hörberatungs- und Informationszentrum

### Psychosoziale Folgen einer Hörbehinderung – Alles gut oder doch nicht?

Hörbehinderungen sind Kommunikationsbehinderungen. Sie können schwere seelische und psychosoziale Folgen nach sich ziehen. Die Tatsache, dass nur ca. eine Million von vier bis sechs Millionen betroffener Menschen in der Bundesrepublik Deutschland mit Hörgeräten versorgt sind, weist zum einen auf die Unterversorgung dieser Menschen hin und zum anderen darauf, dass Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema erforderlich sind. Hören zu können ist eine entscheidende Voraussetzung für Kommunikation und emotionale und soziale Beziehungsgestaltung.



Datum, Uhrzeit	Veranstaltung	Ort, Preis, Infos
<b>Mittwoch, 2.8.</b>	Köster unterwegs Mit unserer Zeitspenderin Maxi Engels <b>Ausflug nach Lauenburg</b>	Treffpunkt Foyer Nähere Infos zwei Wochen vor dem Ausflug Nicht barrierefrei; Optional mit Einkehr Anmeldung erforderlich
<b>Dienstag, 8.8.</b> 15:00 Uhr	Vortrag <b>Einstieg in die Internet-Welt</b> mit SeniorTrainer Wolfgang Mohrmann	Saal Anmeldung erforderlich
<b>Donnerstag, 10.8.</b> 15:00 Uhr	Dia-Vortrag <b>Die zauberhafte Nordseeküste</b> Bildervortrag von Siegmart Tümmeler	€ 6,- / € 4,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
<b>Samstag, 12.8.</b> 13:30 Uhr	Mit dem Team der Kulturlotsen unterwegs <b>Stand-Up-Comedy Open-Air in der Hafencity</b>	Treffen: 13:30 Uhr am Torbogen/Eingang Meisenstraße Anreise: per HVV (Bus) mit 1×umsteigen Rückfahrt: ca. 17:00 Uhr Eintritt: frei; Barrierearm Anmeldung erforderlich
<b>Montag, 14.8.</b> 15:00 Uhr	Köster kreativ <b>Workshop „Vom Druckbuchstaben zur Künstlerkarte“</b> Für Einsteiger*innen und Fortgeschrittene mit Helga Hamann-Kunstleben	Heinrich-Zimmer Insgesamt 4 Termine, je 2 Stunden: 14.08., 28.08., 11.09., 25.09. Kursgebühr inkl. Material & Skript: € 45,- / € 38,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
<b>Dienstag, 15.8.</b> 15:00 Uhr	Vortrag von Singende Krankenhäuser e.V. <b>„Heilsames Singen baut Brücken zwischen Menschen – warum Singen so gesundheitsfördernd ist“</b> mit Melanie Wilde	Saal € 5,- / € 3,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
<b>Freitag, 18.8.</b> 15:00 Uhr	<b>Sommerfest</b> Freuen Sie sich auf Unterhaltung, Musik und Kulinarisches	Innenhof der Köster-Stiftung
<b>Montag, 21.8.</b> 18:00 Uhr	Kulinarischer Abend mit Thorsten Hagemann <b>Lachsfilet auf buntem Sommergemüse, mit Dillrahm und Salzkartoffeln</b>	Saal € 16,50 Anmeldung erforderlich bis 18.08
<b>Dienstag, 22.8.</b> 15:00 Uhr	<b>BINGO! Nachmittag</b> mit Hildegard Segler und Monika Möller	Saal Anmeldung erforderlich
<b>Mittwoch, 23.8.</b> 14:30 Uhr	<b>Wohnen in der Köster-Stiftung</b> Informationen für externe Interessenten	Heinrich-Zimmer Anmeldung erforderlich
<b>Donnerstag, 24.8.</b> 10:00 Uhr	<b>Smartphone im Alltag</b> 6 Termine je 2 Stunden mit Barbara Behrmann	Terrassenzimmer € 15,- für den gesamten Kurs Anmeldung erforderlich
<b>Donnerstag, 24.8.</b> 15:00 Uhr	Vortrag <b>Bestattungsvorsorge</b> GBI Großhamburger Bestattungsinstitut rV	Saal Anmeldung erforderlich

**8. August**

**Einstieg in die Internet-Welt**

In diesem Informationsvortrag geht es um Fragen wie: Wer stellt das Internet bereit? Was brauche ich für ein Internet? Was ist ein Router? Welche Tarife gibt es? (Vertrag, Prepaid). Welche Geräte gibt es, was ist der Unterschied: PC, Laptop, Smartphone, Tablet? Welche Geräteanbieter gibt es (Vor- & Nachteile)? Dieser Vortrag ist für alle interessant, die neu in der Welt des Internets sind und Fragen zum Thema Technik im eigenen zuhause oder unterwegs haben und für alle, die bereits Berührungspunkte mit der digitalen Welt haben, sich aber weiterführend informieren möchten. Es gibt Zeit für Ihre individuellen Fragen.



© paint.net

**14.08.**

**Workshop „Vom Druckbuchstaben zur Künstlerkarte“**

Für Einsteiger\*innen und Fortgeschrittene. Als erste Schrift in der Schule lernen wir alle Druckbuchstaben mit dem Bleistift zu schreiben. Später benutzen wir sie vielleicht noch für kurze Notizen und Formulare.



Schade, denn in diesen kleinen Zeichen stecken viele tolle Möglichkeiten. Mit kleinen Veränderungen bei Formen, Größen und mit Farben können schnell kleine Kunstwerke erschaffen werden. Eine Karte oder ein kleines Bild, Tischkarten oder Briefumschläge. Wir benutzen Bleistifte, Buntstifte und Filzstifte. Die Ergebnisse haben einen eigenen künstlerischen Ausdruck, der überrascht und verblüfft. Dieser Workshop ist besonders geeignet für Anfänger\*innen, aber auch Teilnehmer\*innen mit kalligrafischen Kenntnissen oder aus anderen künstlerischen Bereichen. Freuen Sie sich auf einen kreativen Tag.

**15. August**

**„Heilsames Singen baut Brücken zwischen Menschen – warum Singen so gesundheitsfördernd ist“**

Melanie Wilde ist seit vielen Jahren Singleiterin und Dozentin bei Singende Krankenhäuser e.V. Ihre Passion für die Musik wurde im Laufe ihres bewegten Lebens auch zu ihrer Profession. Sie verbindet sich singend mit Menschen in Pflegeeinrichtungen und kitzelt Lebendigkeit und Lebensfreude aus ihnen heraus. Besonders innig begleitet sie Menschen auch in ihrer letzten Lebensphase. Dass Singen gesund ist, pfeifen die Spatzen von den Dächern ... Warum das so ist, erläutert sie in einem kurzweiligen Fachvortrag. Doch nicht nur das: Welches Potenzial das gemeinsame Singen als kraftvolle Ressource für Begegnung und Verbundenheit hat, ist auch direkt erlebbar, wenn sie gemeinsam mit dem Publikum heilsame Lieder anstimmt - ganz leistungs- und notenfremd, dafür aber voller Lebenskraft und Energie.



Singende Krankenhäuser e.V.

**24. August**

**Bestattungsvorsorge**

Wer vorausplant und wichtige Aspekte der eigenen Beisetzung bereits zu Lebzeiten festlegt, schafft Sicherheit für sich und seine Angehörigen. Die Familie weiß – wenn es soweit ist – in einer emotional herausfordernden Situation, dass sie im Sinne des oder der Verstorbenen handelt. Das ist eine große Entlastung und kann Unstimmigkeiten vorbeugen. Margret Kolbe geht in ihrem Vortrag auf alle Themen ein, die sich vorab regeln lassen. Sie stellt unter anderem Bestattungsarten und Grabformen vor. Ziel ist es, den Teilnehmer\*innen alle Inhalte gut verständlich zu präsentieren und sie in einer gemeinsamen Diskussion zu vertiefen.

Datum, Uhrzeit	Veranstaltung	Ort, Preis, Infos
<b>Sonntag, 3.9.</b> 11:00 Uhr	Jazz-Frühshoppen <b>Mit der Dixieland Jazzband</b> <b>„Schnelsen Stompers“</b> Kleiner Snackteller im Preis inbegriffen	Café € 20,- / 18,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
<b>Montag, 4.9.</b> 18:00 Uhr	Kulinarischer Abend mit Thorsten Hagemann <b>Hirschragout mit Bohnen und Spätzle</b>	Saal € 16,50 Anmeldung erforderlich bis 31.8.
<b>Dienstag, 5.9.</b> 15:00 Uhr	Köster informiert Vortrag <b>„Geschichte von Greenpeace. Wie entsteht Klima? Warum sind wir so wie wir sind?“</b> Mit André Bagehorn	Saal Anmeldung erforderlich
<b>Mittwoch, 6.9.</b>	Köster unterwegs Mit unserer Zeitspenderin Maxi Engels <b>Ausflug ins Alte Land, Jork</b>	Treffpunkt Foyer Nähere Infos zwei Wochen vor dem Ausflug nicht barrierefrei Optional mit Einkehr Anmeldung erforderlich
<b>Donnerstag, 7.9.</b> 17:00 Uhr	Vernissage <b>Zeitreise Köster-Magazin</b> Titelbilder aus 25 Jahren	Foyer Anmeldung erforderlich
<b>Donnerstag, 7.9.</b> 17:30 Uhr	Mit dem Team der Kulturlotsen unterwegs <b>Kunsthalle mit Führung durch eine sachkundige Kulturlotsin</b>	Treffen: am Torbogen/Eingang Meisenstraße 17:30 Uhr Anreise: per Taxi (für Teilnehmer*innen kostenlos) Rückfahrt: ca. 21:00 Uhr Eintritt: frei; Barrierefrei Anmeldung erforderlich
<b>Dienstag, 12.9.</b> 16:00 Uhr	<b>Gemeinsames Singen</b> mit Jan Jahn retten wir die Lagerfeuerklassiker Wunschlied oder mehrere bei der Anmeldung unbedingt mitteilen!	Saal € 5,- / 3,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
<b>Donnerstag, 14.9.</b> 19:00 Uhr	Fremde Länder – fremde Menschen <b>„Mexiko – abseits der ausgetretenen Pfade zu verborgenen Schätzen“</b> Foto-Vortrag vom Vielreisenden Johannes Lenarz	Saal Anmeldung erforderlich
<b>Donnerstag, 21.9.</b> 15:00 Uhr	Auf Spurensuche in der Vergangenheit, Teil V <b>„1954-55 – Mit dem Leukoplastbomber nach Italien“</b> mit Reinhard Otto von der Geschichtswerkstatt	Saal € 5,- / € 3,- mit Clubkarte Anmeldung erforderlich
<b>Dienstag, 26.9.</b> 15:00 Uhr	<b>BINGO! Nachmittag</b> mit Hildegard Segler und Monika Möller	Saal Anmeldung erforderlich

### 3. September

#### Jazz-Frühshoppen!

Wenn sie auftreten, ist gute Laune angesagt! Seit vielen Jahren begeistern sie Fans weit über ihren Stadtteil hinaus: die „Schnelsen StomperS“. Die 6-köpfige Band sorgt bei unserem Jazz-Frühshoppen für Stimmung im Köster-Café mit Dixieland, Swing und Jazz aus den 20er und 30er Jahren. Freuen Sie sich auf einen musikalischen Sonntagvormittag! Kleine Snackteller werden liebevoll von unserem Café-Personal zubereitet und sind im Preis inbegriffen.



### 7. September

#### Vernissage

Das Magazin der Köster-Stiftung hat eine lange Tradition. Bereits im Jahr 1998 erschien die erste „Hauszeitung“, damals noch im A5-Format. Längst hat sich das kostenlose Köster-Magazin zu einer attraktiven Zeitschrift „ge-mausert“ und ist aus Barmbek nicht mehr wegzudenken. Aktuelle Themen der Zeit und Neuigkeiten aus der Senior\*innenwohnanlage prägen die Vielfaltigkeit einer jeden Ausgabe. Staunen Sie über die Bandbreite der unterschiedlichen Titelbilder. Wir laden Sie herzlich zur Vernissage in die Galerie der Köster-Stiftung ein.



### 5. September

#### „Geschichte von Greenpeace. Wie entsteht Klima? Warum sind wir so wie wir sind?“

Zur Entwicklung der internationalen Umweltschutzorganisation Greenpeace, von den Anfängen bis heute. Von der Fahrt in den Atompilz bis zur Recherche von Gentechnik veränderter Futtermittel ist es ein weiter Weg. Nicht nur die Umweltthemen haben sich verändert, auch die Methoden von Greenpeace haben sich weiterentwickelt. Der Vortrag zeichnet diese Entwicklung am Beispiel der Greenpeace Geschichte nach.

### 12. September

#### Gemeinsames Singen



Singen macht Freude, weckt Erinnerung und ist am besten in Gemeinschaft. Es wird sein wie früher. Man sitzt am Lagerfeuer zusammen und hört die Töne der Gitarre von Rock-Pop Klassiker, über Schlager, Chansons bis Volkslieder, Kanons... Und weil zwar immer alle die Melodien kennen, aber nie jemand die Texte, zeigt Jan Jahn diese auf der Leinwand. Wünschen Sie sich gleich bei der Anmeldung Lieder, die Sie gerne mal wieder singen würden!

## Regelmäßige Termine, Kurse und Gruppen

Montag	11:00 – 12:00	Nähservice (Köster-Zimmer)	mit Barbara Behrmann; jeden 2. Montag im Monat, Anmeldung erforderlich
	14:00	<b>Köster Bus</b> (Parkplatz A.-Dietrich-Stieg) AEZ Quarree Ohlsdorfer Friedhof EKZ Farmsen	<b>ACHTUNG:</b> Fahrplan und Fahrtkosten-Änderung! Anmeldung erforderlich bis 11:00 Uhr 1. Montag im Monat 2. Montag im Monat 3. Montag alle 2 Mon. 4. Montag im Monat
	14:00 – 17:00	Skat (Clubzimmer)	mit Christel Bartels
	14:30 – 16:30	Handarbeiten & Klönen (Bastelraum)	mit Ingrid Emken; jeden 2. & 4. Montag im Monat
	15:00 – 17:00	Wii-Bowling (Gymnastikraum)	jeden 1. und 3. Montag im Monat
	18:00 – 20:00	Selbsthilfegruppe mit/nach Krebs (Terrassenzimmer)	3. Montag im Monat
Dienstag	10:00 – 11:00	Qigong (Gymnastikraum)	mit Martina Sachau; 24,-/16,- € mit Clubkarte
	10:00 – 12:00	Offene Sprechstunde für Handy, Smartphone, Tablet, Laptop (Köster-Zimmer)	mit Christian Orłowski jeden letzten Dienstag im Monat
	11:00 – 14:00	Hobby-Malgruppe I (Kreativraum)	mit Sigrid Hennings und Monika Lipinski
	13:00 – 14:30	Autogenes Training (Gymnastikraum)	Angebot von SC Urania
	14:00	Blutdruckkontrolle (Köster-Zimmer)	
	15:00 – 17:00	Kniffel-Gruppe (Bastelraum)	mit Karin Mankau; jeden 2. Dienstag im Monat
Mittwoch	09:30 – 10:30	Gymnastik (Gymnastikraum)	mit Iris Schlippert; 24,-/16,- € mit Clubkarte
	10:45 – 11:45	Sitzgymnastik (Gymnastikraum)	mit Iris Schlippert; 24,-/16,- € mit Clubkarte
	14:15 – 15:15	Sitzgymnastik (Gymnastikraum)	mit Birgit Schaper; 24,-/16,- € mit Clubkarte
	14:30 – 16:30	Honig-Verkauf (Foyer)	mit Beate Siegmund; jeden 2. Mittwoch im Monat
	14:30 – 16:30	Kreativ-Team für Köster Feiertagsgrüße (Bastelraum)	mit Eva Langer und Marion Schröder
	14:30 – 18:00	Skat und andere Kartenspiele (Caroline-Zimmer)	Verschiedene Spiele an verschiedenen Tischen (mit Frau Robe)
	15:00 – 17:00	Nähkästchen-Treffen (Terrassenzimmer)	unerledigte Näharbeiten in geselliger Runde erledigen
	15:00 – 16:00	Bibelcafé (Terrassenzimmer)	mit Pastor Ulrich Thomas; jeden 1. Mittwoch im Monat
	15:00 – 16:00	Sprechstunde des Bewohnerbeirates (Clubzimmer)	jeden letzten Mittwoch im Monat
15:30 – 17:00	Gymnastik (Gymnastikraum)	Angebot von SC Urania	
Donnerstag	09:00 – 11:00	Frühstück mit Diskussion (Café)	jeden Donnerstag; 5,50/4,- € mit Clubkarte Anmeldung bis Mittwoch 11:30 Uhr erforderlich
	10:00 – 11:30	Nordic-Walking-Kurs Angebot von SC Urania	Die Teilnahme für Mitglieder im SC Urania ist frei. Alle anderen zahlen 20,- € für 10 Einheiten a 90 min.
	10:30 – 11:30	Polizei Sprechstunde (Köster-Zimmer)	mit Olaf Geisweller; jeden 1. Donnerstag im Monat
	11:00 – 14:00	Hobby-Malgruppe II (Kreativraum)	mit Sigrid Hennings und Monika Lipinski
	14:00 – 16:00	<b>Köster Bus</b> Schwimmbad Wandsbek (Parkplatz Amalie-Dietrich-Stieg)	jeden Donnerstag, Anmeldung erforderlich bis 11:00 Uhr <b>ACHTUNG:</b> Fahrplan und Fahrtkosten-Änderung!
	13:30 – 15:00	Yoga I (Gymnastikraum)	Angebot von SC Urania
	14:15 – 15:15	Gedächtnistraining (Terrassenzimmer)	mit Petra Ries; jeden 2. und 4. Do im Monat
	15:00 – 16:30	Yoga II (Gymnastikraum)	Angebot von SC Urania
	15:00 – 18:00	Klabberjas (Bastelraum)	mit Renate Drochner
17:00 – 18:00	Literarische Begegnungen (Köster-Zimmer)	mit Erich Krieg	
Freitag	09:30 – 10:30	Yoga-Kurs auf der Matte (Gymnastikraum)	mit Angela und Ulrich Lucas; 18,-/10,- € mit Clubkarte
	10:00 – 11:30	Englisch (A2) (Terrassenzimmer)	Angebot AWO; fortlaufend, Einstieg jederzeit möglich 100,- Euro, vierteljährlich
	13:00 – 15:00	Line Dance (Gymnastikraum)	mit Maria Rohwoldt; 14,-/10,- € mit Clubkarte
	14:00 – 17:30	Schach-Gruppe (Heinrich-Zimmer)	mit Karl-Heinz Menzel; jeden 1. und 3. Fr im Monat
	14:15 – 15:45	Laptop/PC/Tablet-Kurs für Anfänger*innen und Fortgeschrittene (Heinrich-Zimmer)	mit Andreas Kaatz; 27,-/18,- € mit Clubkarte
	15:00 – 16:30	Platt bi Kösters I und II (Terrassenzimmer)	I: Fr. Malchau; jeden 2. Freitag im Monat II: Fr. Büttner; jeden 4. Freitag im Monat
	15:00 – 18:00	Kleiner Singkreis (Caroline-Zimmer)	letzter Freitag im Monat
	16:00 – 17:00	Musik mit Bewegung (Gymnastikraum)	mit Anita Volkmer

Die angegebenen Preise verstehen sich als Monatsbeiträge. Die Zahlung der Kursgebühr ist ausschließlich für jeweils einen ganzen Monat möglich und nicht anteilig für Einzeltermine.

## Woher kommen wir?

Im Oktober 2022 erhielt der Schwede Svante Pääbo vom Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig den Nobelpreis für Medizin. Er gilt zudem als Begründer der Paläogenetik. Pääbo folgt mit der Auszeichnung seinem Vater, dem Biochemiker Sune Bergström, der 1982 zusammen mit zwei Kollegen den Medizin-Nobelpreis für die Forschung zu Prostaglandinen (Gewebshormone) erhielt. | Joachim Hoffmann

Svante Pääbo konnte durch Genanalysen zeigen, dass der Homo sapiens mit dem Neandertaler und den Denisova-Menschen in den Zehntausenden von Jahren, während derer der Homo sapiens und der Neandertaler in weiten Teilen Eurasiens nebeneinander lebten, gemeinsam Nachkommen gezeugt hat. Dadurch hatten sich ihre Gene gemischt: Noch heute stammen rund 1% bis 3% des Erbguts von Europäern vom Neandertaler und wirken sich bis heute unter anderem auf unser Immunsystem aus. Umgekehrt trug der Neandertaler Gene des Homo sapiens in seiner DNA.

Eine großangelegte Studie mit Menschen, die außerhalb von Afrika gelebt haben, sollte herausfinden, wie viel genetisches „Neandermaterial“ in ihnen steckt. Man fand etwa 1,6 bis 2,2 Prozent. Der durchschnittliche Neanderanteil im Erbgut heutiger Menschen außerhalb Afrikas ist damit recht groß. Obwohl Neandertaler seit rund 30.000 Jahren nicht mehr leben, haben sich diese Reste bis heute in unserem Erbgut erhalten. Dennoch haben sich vor allem die Erbgut-Varianten des modernen Menschen durchgesetzt.

Überhaupt hatten Pääbo und sein Leipziger Team einen bisher unbekanntes menschlichen Urahn, den Denisova-Menschen, entdeckt. Grundlage dafür war die Analyse der DNA-Sequenz aus einem Fingerknochen, der in der russischen Denisova-Höhle gefunden worden war. Der Denisovaner ist eng verwandt mit den Neandertalern und steht dem modernen Menschen (Homo sapiens) ebenfalls sehr



Denisovaner und Neandertaler im Vergleich Foto: pixabay

nahe, er ist allerdings genetisch von beiden Arten zu unterscheiden.

Bei der Sequenzierung des Genoms eines etwa 90.000 Jahre alten weiblichen Individuums aus einer russischen Fundstätte entdeckten die Leipziger vom MPI, dass deren Mutter Neandertalerin und ihr Vater Denisovaner war. Die gemischte Herkunft dieser Denisova bot die einzigartige Gelegenheit, zwei Gruppen von Urmenschen anhand eines einzigen Genoms zu untersuchen. Zunächst wurde die neandertalerähnliche DNA verglichen, die die Denisova von ihrer Mutter geerbt hat, mit zuvor sequenzierten Neandertalergenomen. Es wurde herausgefunden, dass die Mutter der Denisova, die vor ungefähr 90.000 Jahren lebte, näher mit einem Neandertaler verwandt war, der vor 55.000 Jahren in Südeuropa gelebt hatte, als mit einem früheren Neandertaler aus der Denisova-Höhle. Neandertaler müssen also zu mindestens einem Zeitpunkt in ihrer Geschichte zwischen Ost- und Westurasien gewandert sein. Als dann die denisovanerähnliche DNA untersucht wurde, die die Denisova von ihrem Vater geerbt hatte, zeigten sich in seinem Genom geringe Mengen von Neandertaler-DNA. Daraus lässt sich ableiten, dass er vor 300 bis 600 Generationen mindestens einen entfernten Neandertaler-Vorfahren hatte.



Rekonstruktion Neandertaler (li) u. früher Homo sapiens Foto: MPI (Max-Planck-Institut)

Zusammen mit bisherigen Erkenntnissen, dass sich Neandertaler und Denisovaner nicht nur miteinander, sondern auch mit frühen modernen Menschen vermischt haben, zeigt dies: Men-

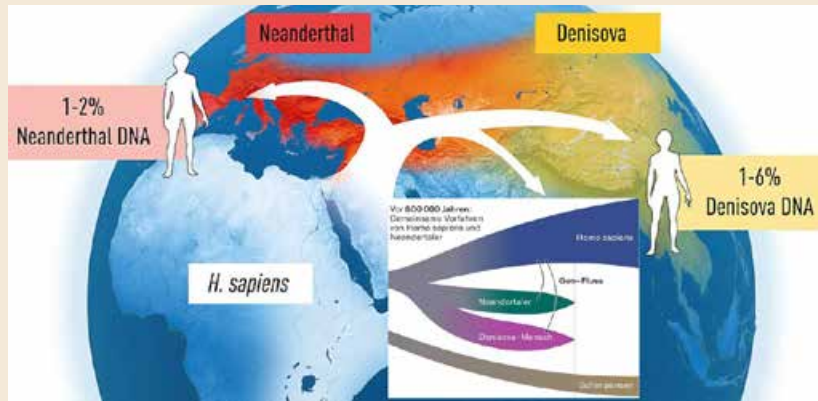
schen aus verschiedenen Gruppen haben sich im Laufe der Geschichte schon immer gemischt.

Die Paläogenetiker haben drei Menschengenome, die sie mithilfe von Computern übereinanderlegen und vergleichen können: Das Erbgut der Denisova-Menschen, das der Neandertaler und das des heutigen Menschen. Die drei zeigen beim direkten Vergleich sowohl viele Unterschiede als auch einige Gemeinsamkeiten. Dies ermöglicht bislang ungeahnte Einblicke in die menschliche Genetik, so Svante Pääbo.

Durch die Analyse genetischer Unterschiede, die den lebenden Menschen von ausgestorbenen Menschenartigen unterscheiden, liefern seine Studien die Grundlage für die Erforschung dessen, was die körperlichen Lebensvorgänge im Menschen ausmacht. So zeigte sich beispielsweise, dass Neandertaler-Gene unsere Immunantwort auf verschiedene Arten von Infektionen beeinflussen. Erkenntnisse wie diese liefern der modernen Medizin Ansatzpunkte, um sich etwa auf kommende Epidemien vorzubereiten.

### Oder war es doch ganz anders?

Der Fund eines Schädels vor kurzem in Dmanissi in Georgien könnte dieser frühmenschlichen Artenvielfalt widersprechen. Er ist 1,8 Millionen Jahre alt und der intakteste Schädel eines Frühmenschen, der jemals gefunden wurde. Auch die Kombination aus einer kleinen Gehirnkammer,



Anteil ausgestorbener Homininen an der DNA moderner Menschen Foto: Transkript

großen Zähnen und einem langgezogenen Gesicht ist bislang einmalig. Es wurden noch Überreste von vier anderen Frühmenschen entdeckt, die unterschiedlich groß waren, aber alle zur selben Zeit lebten. Diese Verschiedenheit stütze eine von zwei

Theorien über die frühe menschliche Evolution, nämlich, dass ihr Verlauf eher einem Baum als einem Busch ähnelt. Seit Jahren vertreten einige Wissenschaftler die Theorie, dass sich die Menschen nur aus einer oder zwei Arten entwickelt haben, so wie die Äste aus einem Baumstamm. Andere gehen von mehreren Frühmenschen-Arten aus, wie bei einem Busch mit mehreren Seitenzweigen. Sogar Anhänger dieser Theorie sagen nun, dass die Funde auf eine einzige Frühmenschen-Art vor fast zwei Millionen Jahren in Georgien hinweisen. Dies erlaube jedoch nicht die gleiche Schlussfolgerung für andere Orte. Es ist wahrscheinlich, dass die zumeist als Bruchstücke an verschiedenen Orten gefundenen Schädel auch nicht von verschiedenen Arten stammten, sondern es sich um Variationen einer Spezies handele. Weitere Entdeckungen und Untersuchungen werden es zeigen.

Sicher ist, dass von Svante Pääbo und seinem Team noch viel Neues zu erfahren sein wird. Erst im letzten Jahr wurden bei Genom-Untersuchungen an Nordamerikanern bei Probanden nichteuropäischer Abstammung bisher unbekannte Gensequenzen eines offensichtlich nahen Verwandten von Neandertaler und Denisovaner entdeckt. Es fehlen noch die entsprechenden Fossilien. – Es bleibt spannend!

#### ANZEIGEN

**FÖHRING BESTATTUNGEN**

Familie Föhring

**WIR GEBEN HALT, WENN SIE LOSLASSEN MÜSSEN.**

**Tel.: 040 / 636 52 202**

Fuhlsbüttler Straße 792, 22337 Hamburg

**KRABBE**

Sanitätshaus

**Gesundheit von Kopf bis Fuß:  
Wir engagieren uns für Ihre Gesundheit!**

**Pestalozzistraße 17  
22305 Hamburg**

**Tel. 040/ 611 604-0**

Montag bis Freitag  
9.00 – 13.00 u. 14.00 – 18.00 Uhr

**10 % Preisnachlass für Besitzer der Köster-Karte**



## „Die Neandertaler und wir ...

... *Meine Suche nach den Urzeit-Genen*“ – von Svante Pääbo

Svante Pääbo wurde am 20. April 1955 in Stockholm geboren. Er ist ein schwedischer Mediziner und Biologe und gilt als Begründer der Paläogenetik. – Seine überwiegend autobiographische Erzählung beschreibt die aufregende Geschichte der Entschlüsselung des Neandertalergenoms – und das lebendige Porträt der Paläogenetik als einer neuen Wissenschaft.  
| Joachim Hoffmann

Am Anfang von Svante Pääbos Weg stand, wie er schreibt, das „romantische Interesse“ an altägyptischen Mumien. Schon früh wuchs in dem schwedischen Jungen Svante Pääbo das Interesse an der Vergangenheit. Vor allem das antike Ägypten hatte es ihm angetan, seit er mit seiner Mutter das Land bereist hatte. Hinzu kam große Begeisterung für die Möglichkeiten, die die aufstrebende Molekularbiologie Anfang der 1980er Jahre bot – auch dem neugierigen jungen Medizinstudenten an der Universität Uppsala.

Genussvoll und immer wieder mit dem ihm eigenen Humor beschreibt Svante Pääbo seine persönliche Ge-

schichte und verknüpft sie mit der Geschichte des neuen Gebietes, das er maßgeblich mitentwickelte – der Paläogenetik – von den ersten Analysen an altägyptischen Mumien bis hin zu Mammuts, Höhlenbären und Riesenfaultieren. Zunächst die Überraschung, als es ihm und seinem Team gelingt, das Mitochondrien-Genom eines Neandertalers aus ein paar Knochenkrümeln zu ermitteln, und dann der Kraftakt, als er im Konsortium mit Forschern aus der ganzen Welt das Erbgut im Neandertaler-Zellkern weitgehend entschlüsselte.

Sein Buch endet an Weihnachten 2010, als er auf ein Ausnahmejahr zurückblickt. Die DNA des Neandertalers sowie einer weiteren, allein durch genetische Analyse entdeckten Menschenform – Denisovaner genannt – sind sequenziert: Die Forscher haben die Abfolge der genetischen Bausteine ermittelt. Daraus ziehen sie spannende Schlüsse über Verwandtschaftsverhältnisse und Wanderbewegungen, genau wie der junge Student in Uppsala es sich erträumt hatte. Zwischen diesen beiden Stationen liegen 30 Jahre – und massive Enttäuschungen. Die Methoden der modernen Paläogenetik

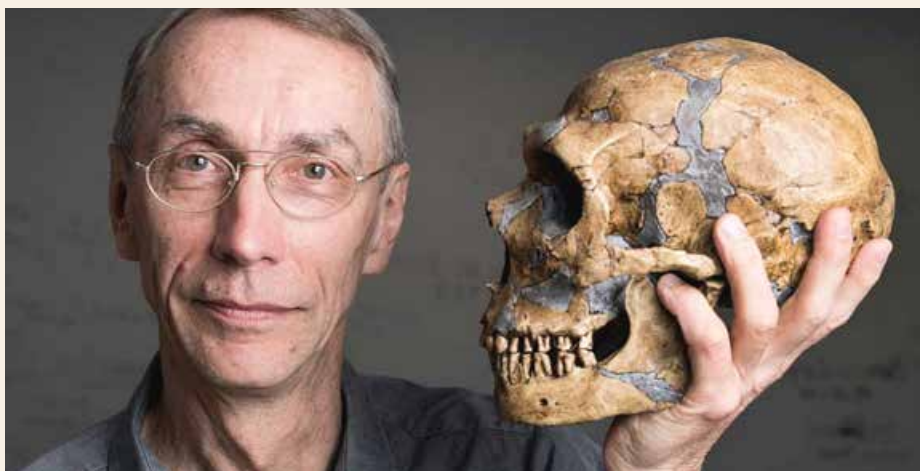


sind extrem anfällig gegen Verunreinigungen durch heutige DNA.

Der heutige Direktor am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig zeichnet sich immer noch durch Detailbesessenheit und beharrlichstes Hinterfragen aus – was manche Mitarbeiter im Stillen stöhnen lässt.

Ein faszinierender Blick hinter die Kulissen der Spitzenforschung in Deutschland und der spannende Entwicklungsroman einer Wissenschaft, deren Ergebnisse vor wenigen Jahrzehnten noch niemand erahnen konnte.

23,99 € (inkl. MwSt), derzeit vergriffen und nur bei Google Books und öffentlichen Bibliotheken vorhanden; Verlag S. Fischer; Hardcover mit Schutzumschlag, 382 Seiten; Ersterscheinung 2014; ISBN: 978-3-10-060520-7; Aus dem Englischen von Sebastian Vogel; Originaltitel: Neanderthal Man. In Search of Lost Genomes; Originalverlag: Basic Books



Svante Pääbo mit fossilem Neandertal-Schädel Foto: Presseabteilung MPI

## Umbruch im 6. Stock: Einzug der Wohn-Pflege-Gemeinschaft

Am 15. Februar 2022 wurden die Räumlichkeiten der neuen Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit Demenz bezogen. Seitens der Köster-Stiftung als Vermieter schloss sich nach jahrelanger Planung eine Bedarfslücke. Die Umbauzeit des Dachgeschosses von Haus 2 war vorbei. Trotz Corona. | Klaus Servene

### Der Umbau

Im Mai 2021 war der komplette Innenhof zum Eingang von Haus 2 gesperrt worden. Ein Aufzug war mit Spanplatten eingekleidet und von beiden Seiten waren die Zugänge zum 6. Stock – Baustellenbereich – versperrt. Meine Frau und ich wohnten unmittelbar neben der Baustelle und verfolgten mit Spannung, wie der große Baukran und etliche Container im Hof aufgestellt wurden. Dann kamen die Gerüstbauer. Der Trakt unter der Baustelle wurde innerhalb weniger Tage komplett eingerüstet. Wir wussten, dass es eine Überdachung mit Planen geben sollte und hofften, dass das Ganze heil durch Wind und Wetter Hamburger Mach-

art hindurch kommen würde. Und wir bewunderten die fitten Gerüstbauer, die sich auch durch strömenden Regen nicht groß aufhalten ließen. Ingeheim hofften wir, sie kämen bald wieder, um das Ding wieder abzubauen. Das geschah auch, aber erst eine gefühlte Ewigkeit später. Das komplette Gerüst wurde nun, „Christolike“, mit Planen verhüllt – wir hatten das Glück, unsere Beobachtungen im Hof durch ein nicht verdecktes Fenster fortsetzen zu können. Viele andere hatten dieses Glück nicht, sie mussten eine lange Zeit auf Gestänge und Planen gucken.

Richtig laut wurde es, als das Abbruchunternehmen begann, die bestehenden Wände mit einer überdimensionalen Beton-Kreissäge in „handliche“ Segmente zu zersägen. Dabei hatten die sehr zuvorkommenden Handwerker ihre modernste und leiseste Maschine mitgebracht, wie sie versicherten. Die Segmente, die mich an die Berliner Mauer erinnerten, wurden dann von „Krani“ professionell in den



ANZEIGEN

## Inneneinrichtung für Anspruchsvolle

**Wir beraten Sie umfassend und ganz persönlich:**  
Bodenbeläge • Teppiche • Sonnen- und Sichtschutz  
Polsterei • Vorhänge & Gardinen • Wandbekleidung

**OLIVER WAGNER**  
INNENEINRICHTUNG

T +49 (0)40 422 58 58 • oliver-wagner-inneneinrichtung.de

## IHR PARTNER FÜR — SAUBERKEIT —

Familientradition seit über 50 Jahren

Lassen Sie sich von uns persönlich beraten und das ideale Reinigungskonzept zusammenstellen.

- Geschäfts- und Büroreinigung
- Glas- und Fassadenreinigung
- Treppenhausreinigung
- Kindergartenreinigung
- Schul- und Hochschulreinigung
- Reinigung von Arztpraxen
- Haushaltsreinigung

**tip-top** GEBÄUDESERVICE  
Papenreye 20  
22453 Hamburg

tip-top Gebäudeservice GmbH  
Papenreye 20  
22453 Hamburg

☎ 040/ 572 62 72 - 0  
✉ info@tip-top-gebuedeservice.de  
🌐 www.tip-top-gebuedeservice.de

**Zu unseren Anzeigen berät Sie gern  
Frau Birgit Dewitz.**

**E-Mail dewitz@koester-stiftung.de**

**Tel. 040 / 697062-27**



Eine Baustelle, die es in sich hatte: Umbau im 6. OG Foto: KS

Hof gehievt und abtransportiert. Wir hatten uns inzwischen mit einigen Handwerkern und auch mit dem Kranführer angefreundet. Zuweilen wurde das Kreissägenkonzert durch Pressluftschlämmer, Bohrmaschinen, durch alles, was jungen und engagierten Männern Freude macht und laut ist, auf die Spitze getrieben. Insbesondere die Nachbarn unter der Baustelle waren vom Lärm stark betroffen. Eine Mitbewohnerin zog vorübergehend aus, andere litten unter Lärm, Staub, Dreck und auch ja immer unter der Bedrohung durch Corona ...

### Der Umzug

Für meine Frau und mich kam es leider noch schlimmer. Im September trat Wasser erst durch eine Stelle im Flachdach, dann durch mehrere und schließlich auch durch die Wand zur Baustelle. Wo das Wasser zunächst eine Blase in der Tapete gebildet hatte, gab es bald mehrere davon. Ständig mussten neue Gefäße platziert werden, die die Tropfen auffingen. Es ploppte um uns herum, aber noch gaben wir die Hoffnung nicht auf. Erst als große Teile der Tapete sich lösten, erst von der Decke, dann auch von der Wand, mussten wir unsere Hoffnung begraben, in der vertrauten Wohnung bleiben zu können. Selbst die auf dem Dach aufgestellten Pumpen halfen einfach zu wenig. Und lärmten zusätzlich, auch nachts. Also dann: Umzug! Mitte November. Der war, dank Stiftung, in kurzer Zeit geschafft. Den Fortgang der höchst komplexen Umbaumaßnahmen verfolgten wir nun wesentlich entspannter weiter ...

### Wie lebt es sich heute in der WPG, 6. Stock?

„Heute ist Mittwoch, der 19. April 2023“ steht auf einer großen Tafel im Gemeinschaftsbereich geschrieben. Lange Kordeln mit vielen angehängten Fotos zieren die Wand. Abgebildet sind viele Schnappschüsse und Porträts. So kurz vor dem gemeinsamen Mittagessen versammeln sich die sechs Damen und drei Herren um den großen Tisch. Jüngster Bewohner ist 75, der älteste (91) winkt uns freundlich zu. Eine der Damen hatte uns strahlend und mit weit geöffneten Armen begrüßt. Die Sonne scheint durch das Oberlicht und besonders durch die große Glasfront zur Freiluftterrasse. Der Blick vom 6. Stock ist faszinierend, und faszinierend ist auch die Atmosphäre aus Helligkeit und geschäftiger Aktivität in den Räumen. Bei der Zubereitung des Essens helfen einige, andere freuen sich bereits auf die unterschiedlichsten Aktivitäten am Nachmittag: Basteln, Häkeln, Singen, Tanzen. Oder auch auf Bruno. Bruno ist ein Hund. Ein sehr beliebter. Es gibt entsprechende Therapeuten bzw. Paten.

Und? Hat man es denn geschafft, dass die Angehörigen eine gute Lösung der Aufgabenverteilung untereinander gefunden haben? Frage ich Mara Despotovic, Teamleitung und Koordinatorin. Sechs Hauptamtliche für den Tagesdienst, vier Minijobs und ca. zehn Kräfte für den langen Nachtdienst gibt es. „Wir als Pflegedienst kommen ja nur zu Besuch“, sagt sie. „Die Aufgabenverteilung unter den Angehörigen funktioniert gut. Monatlich gibt es ein Treffen. Dort wird alles besprochen. Auch über neue Aufnahmen entscheiden die Angehörigen.“ Alles muss ja passen. Die Bewohner\*innen haben eigene Mietverträge, eigene, sehr persönlich eingerichtete Zimmer mit Bad. Vor allem die Sicherheit durch eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung, aber auch durch regelmäßige Arztbesuche, sei wichtig. Hat man es denn geschafft, dass die Bewohner\*innen die WPG als ihr neues Zuhause empfinden? „Im Großen und Ganzen ja, würde ich sagen! Es sind sogar neue Freundschaften entstanden und es wird auch viel gelacht. Immer mal wieder gibt es allerdings irritierte Wünsche und Fragen. Wann geht's nach Hause? Zum Beispiel. Wir sperren ja niemanden ein, aber wir achten darauf, dass an Demenz Erkrankte größtmögliche Selbstständigkeit in einem geschützten Raum ausleben können.“

Meine Frau und ich winken in die Runde. „Guten Appetit!“ wünschen wir und verlassen den 6. Stock irgendwie beschwingt. Überzeugt, dass Mara Despotovic nicht übertrieben hat, als sie sagte, nach einem Fazit gefragt: „Die WPG Meisenstraße? Es ist nicht das Paradies, aber es ist dicht dran!“

## Kennen Sie das auch ...

... dieses Gefühl, heute einmal überhaupt keine Lust zur Arbeit zu haben? Insbesondere, wenn vielleicht wieder einmal ein freier Tag dabei drauf ging, weil es eine Krankmeldung im Mitarbeiterteam gab und man einmal mehr den Besuch wieder ausladen oder andere Termine verschieben musste.

| Karen Schlichting



Foto: Karin Desmarowitz

Aber wenn ich dann das Gelände der Köster-Stiftung erreiche und auf den Hof komme und gleich vorn ein Eichhörnchen herumturnt und mich direkt vor den Mülltonnen der kleine Zaunkönig begrüßt, bin ich eigentlich schon versöhnt. Der Brunnen plätschert gemütlich. Na dann ...

„Gut, dass du gekommen bist“, sagen die Kolleg\*innen. „Oh! Sie sind heute da? Damit hatte ich gar nicht

gerechnet. Wie schön!“ werde ich von den Bewohner\*innen begrüßt. Da sind Unlust und Groll schnell verflogen.

Als nächstes freue ich mich wieder auf unseren riesigen Flohmarktstand auf der Bunten Meile, den wir Dank Ihrer Spenden auch dieses Jahr wieder reich bestücken und die Waren zugunsten des Unterstützungsfonds der Stiftung verkaufen können.

Eigentlich haben wir es doch alle zusammen ganz schön bei Köster, oder??

Karen Schlichting ist unsere Teamleitung im Bereich Hausnotruf. Sie organisiert seit vielen Jahren ehrenamtlich die Sammlung abgelegter Kleidung und von Haushaltsgegenständen, die sie über ebay und den jährlichen Flohmarkt mit großem Erfolg für den Unterstützungsfonds der Stiftung verkauft. Nächster Termin ist die Bunte Meile am 18.6.

## Köster-Bus startet durch

Seit dem 2. Mai hat der Köster-Bus an zwei Wochentagen eine neue Route. Am Dienstag- und am Donnerstagvormittag gibt es nun Haltestellen bei FRANK in der Dieselstraße 73/75 und bei LeNa in der Rungestraße. Wir lösen damit das Versprechen bei der SAGA und der Baugenossenschaft Hamburger Wohnen ein, auch Senior\*innen aus anderen Wohnanlagen zum Einkauf und Arztbesuch zu fahren. Die Buslinie führt durch fast den gesamten Stadtteil Barmbek-Nord und dauert von Start bis Ende rund 45 Minuten.

Wir fahren an diesen Tagen mehrere Haltestellen in der Fuhlsbüttler Straße und Umgebung an. Fahrkarten werden im neuen Köster-Nachbarschaftstreff in der Dieselstraße 73 oder am Empfang in unserer Wohnanlage Meisenstraße 25 verkauft (€ 1,20 für Hin-und Zurück, 10er-Karte € 8,00).

Alle Fahrgäste müssen sich tags zuvor anmelden, damit wir die Fahrten koordinieren können. Weitere Infos erhalten Sie bei unserer Projektmitarbeiterin Elisabeth Kammer, telefonisch unter 040/69 70 62-0 oder per E-Mail unter [kammer@koester-stiftung.de](mailto:kammer@koester-stiftung.de)

P.S.: Nachmittags werden Sonderfahrten wie z.B. zum Schwimmbad und in diverse Einkaufszentren durchgeführt. Auch hier sind die Senior\*innen der anderen Wohnanlagen herzlich willkommen.



Foto: HD

## Vier Fragen – vier Antworten: Zeitspende für die Köster-Stiftung

Wer verbirgt sich hinter den Zeitspender\*innen? Und was genau tun diese Menschen für uns? Was ist ihr Antreiber für ihr freiwilliges Engagement? Um allen Leser\*innen einen Einblick zu verschaffen, stellen wir gern unsere Zeitspender\*innen vor – sozusagen als kleiner Blick hinter die Kulissen.

| Beate Kammigan

Das Ehepaar Jacke gehört zu den Ehrenamtlichen, die nicht in unserer Wohnanlage wohnen. Sie kamen über die Aktivoli-Freiwilligenbörse mit uns in Kontakt. Herr Jacke fährt seit vielen Jahren unter anderem den Köster-Bus, Frau Jacke engagiert sich vor allem im Besuchsdienst der Köster-Stiftung.



Ein Zeitspender-Ehepaar: Frau und Herr Jacke. Foto: Archiv

### 1. Sie sind Zeitspender\*in in der Köster-Stiftung. Was genau machen Sie?

Herr Jacke: „Seit meinem Eintritt in das Rentnerdasein habe ich eine geeignete Aufgabe gesucht, die anstehende Freizeit gut zu nutzen. So bin ich seit mehr als neun Jahren in der Köster-Stiftung als Busfahrer tätig, vornehmlich am Freitag und als Vertretung für andere Fahrer auch an weiteren Tagen.“

Frau Jacke: „Ich bin seit 2019 als Zeitspenderin in der Köster-Stiftung und besuche regelmäßig alleinstehende Seniorinnen, um ihnen durch Gespräche, Spaziergänge, Vorlesen und Hilfe beim Einkauf ein wenig Abwechslung bzw. Beistand in den Alltag zu bringen.“

### 2. Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit?

Herr Jacke: „Bei Veranstaltungen wie dem Sommerfest stehe ich gerne für den Getränkeauschank bereit. Bei meiner Ausübung als Fahrer bin ich mit vielen Fahrgästen im Gespräch und freue mich immer wieder auf die sehr netten Bewohner\*innen. Schön fand ich auch die von Bewohner\*innen bestellten Ausfahrten an die Ostsee oder in die nähere Umgebung, wo die Bewohner\*innen mit Spaziergängen, Kaffee trinken und nettem Beisammensein ihre Zeit verbrachten. Diese Unternehmungen sind aber leider zuletzt wegen der Coronazeit ausgeblieben.“

Frau Jacke: „Mir gefällt, dass ich außer der für mich sehr wichtigen Aufgabe in meiner Familie noch einen anderen Bereich habe, um mich sinnvoll einzubringen und zu engagieren. Außerdem bekomme ich auch sehr viel zurück, denn „meine“ Seniorin und ich profitieren beide voneinander und möchten die gemeinsame Zeit nicht missen.“

### 3. Was ist Ihr Lieblingsplatz in der Köster-Stiftung?

Herr Jacke: „Ein besonderer Ort ist für mich der Teil der Wohnanlage im Haus 2 Bereich D mit dem offenen Treppenhaus. Es erinnert mich immer wieder an eine freundliche Hotelanlage, wo man gerne wohnt.“

Frau Jacke: „Im Innenhof auf einer Sonnenbank mit meiner lieben Seniorin zu verweilen.“

### 4. Was wünschen Sie sich für sich und die Wohnanlage?

Herr Jacke: „Ich wünsche mir weiterhin für die Bewohner\*innen ein tolles Freizeitangebot, welches sie auch gerne und oft nutzen. Dazu zähle ich auch die gemütlichen Ausfahrten mit dem Bus.“

Frau Jacke: „Auch ich wünsche mir, dass das tolle Freizeitangebot und die Fürsorge den Bewohner\*innen gegenüber so bleibt.“

**Wir bedanken uns herzlich und freuen uns über das große Engagement!**

# Was ist eine Stiftung und wann ist sie „gemeinnützig“?

Im Teil 2 von „Wir über uns“ widmet sich auch die Rubrik Geld und Recht wieder der Köster-Stiftung, diesmal mit der Frage, was eigentlich eine Stiftung ist und wann sie, so wie die Köster-Stiftung, „gemeinnützig“ ist. | *Christian de Vogel*



Foto: Achim Rosenthal

## Errichtung und Verfassung einer Stiftung

Eigentlich ist es ganz „einfach“: Ein Stifter, eine Stifterin errichtet eine Stiftung zu einem bestimmten Zweck, und dieser Stifterwille gilt für alle Zeiten, bis zur Beendigung der Stiftung. Organ der Stiftung ist im Wesentlichen der Vorstand. Deshalb ist es – im Gegensatz zum Verein – beim Stiftungsvorstand ein bisschen so wie beim Hamburger Senat, der, wie man aus Rathausführungen weiß, in einem Raum tagt, in dem es nur Fenster nach oben gibt: Über dem Vorstand ist nur noch der liebe Gott. In Wirklichkeit ist es natürlich ganz anders (was der Hamburger Senat wohl auch von sich behaupten würde), denn über dem Vorstand, wie über der gesamten Stiftung, steht der Stifterwille, dem der Vorstand dient. Über die Einhaltung des Stifterwillens wacht eine Aufsichtsbehörde und, ebenso wichtig, vor allem bei gemeinnützigen Stiftungen, das Finanzamt. Dokumentiert und auch „zementiert“ (d.h., im Grundsatz nicht änderbar) ist der Stifterwille in der Satzung. Neben dem Vorstand gibt es in einigen Stiftungen als zweites Organ einen Beirat, Stiftungsrat oder ein Kuratorium. In der Köster-Stiftung gibt es seit dem Jahr 2003 einen „Ältestenrat“ genannten Beirat des Vorstands, dem ehemalige Vorstandsmitglieder angehören.

## Arten von Stiftungen

Die gemeinnützige wird von der nicht gemeinnützigen Stiftung unterschieden. Nicht gemeinnützig sind vor allem Familienstiftungen, die auf die Interessen einer oder mehrerer Familien zielen, während gemeinnützige Stiftungen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke verfolgen. Nach der Vermögensaus-

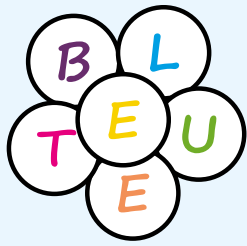
stattung gibt es Förderstiftungen, deren Zweck mit dem Einsatz der Erträge des Vermögens für einen bestimmten Zweck erreicht wird und operative Stiftungen, bei denen das Stiftungsvermögen zum Betrieb einer gemeinnützigen Einrichtung verwendet wird. Außerdem wird unterschieden zwischen öffentlichrechtlichen und privatrechtlichen, rechtsfähigen und nichtrechtsfähigen sowie von Todes wegen und unter Lebenden errichteten Stiftungen. Die Köster-Stiftung, bzw. offiziell gemäß § 1 Abs. 1 der Satzung die „Heinrich und Caroline Köster Testament-Stiftung“ ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und ist gemeinnützig, d. h., wie das zuständige Finanzamt jüngst wieder festgestellt hat, sie fördert „ausschließlich und unmittelbar mildtätige und folgende gemeinnützige Zwecke: Förderung der Altenhilfe“.

## Gemeinnützigkeit und steuerliche Behandlung der Stiftung

Die überwiegende Mehrzahl der Stiftungen in Deutschland ist, ebenso wie die Köster-Stiftung, gemeinnützig und damit steuerbegünstigt im Sinne eines gesetzlichen Katalogs steuerbegünstigter Zwecke. Stiftungen werden, sofern die steuerlichen Voraussetzungen vorliegen und vom Finanzamt anerkannt werden, ebenso wie andere steuerbegünstigte Körperschaften (vor allem Vereine) dadurch steuerlich gefördert, dass eigentlich auf die Erträge anfallende Steuern nicht erhoben werden. Dies gilt nicht für Bereiche der Stiftungstätigkeit, die vom Finanzamt als nicht begünstigte Gewerbebetriebe angesehen werden. Typische Beispiele sind Restaurationsbetriebe und Werbung. Für Stiftungen gelten darüber hinaus besondere Regelungen hinsichtlich der Zuwendung von Spenden in den Vermögensstock und hinsichtlich der Bildung von Rücklagen. In den ersten Jahren ab Errichtung einer Stiftung können Überschüsse, abweichend vom Gebot der zeitnahen Mittelverwendung, dem Vermögen zugeführt werden. Auch im Bereich der Erbschaftsteuer gelten Sonderregelungen für Stiftungen. So erlischt die Steuer rückwirkend, soweit innerhalb von 24 Monaten nach einem Erwerb von Todes wegen oder durch Schenkung Vermögensgegenstände einer gemeinnützigen Stiftung zugewendet werden.



Foto: Zerbor– Adobe Stock



### Wörter bilden

Bilden Sie aus diesen 6 Buchstaben so viele Wörter, wie Ihnen einfallen!

### Brückenrätsel – Einstimmung auf den Sommer

SOMMER		1		TRAUM	
EIS		2		RUND	
SONNEN	3			STÄNDER	
ROSEN			4	KISSEN	
STRAND				5	SCHALE
ERDBEER		6		TELLER	
URLAUBS			7	FÜHRER	
BIER	8			BANK	
BAGGER			9	ROSE	

Das Lösungswort ergänzt den Satz: **Der Sommer ist eine schöne Zeit für ...**



### Worträtsel

Hier ist ein Begriff zu raten, der im Bereich der Astronomie angesiedelt ist. Keine Sorge, Sie bekommen Tipps: Eine Jahreszeit, Sterne und ein Umkehren.

Noch ein Tipp gewünscht? Findet am 21.6. statt ... (-;)

Neben all der Rätselarbeit auch 'was zum Schmunzeln:

### Die Gedächtnisstütze

Zwei Seniorenehepaare treffen sich zum Kartenspielen. Bevor es losgeht, sind die Frauen in der Küche beschäftigt und die Herren tauschen ihre Erfahrungen über Restaurantbesuche aus. Erwin will Franz von einem schönen Restaurant erzählen, in dem er neulich mit seiner Frau gegessen hat. Aber ihm fällt der Name nicht ein. Erwin fragt Franz: „Kannst du mir sagen, wie die Blumen heißen, die bei Hochzeiten so beliebt sind?“ Franz antwortet: „Nelken.“ „Nein, die meine ich nicht.“ „Ach, meinst du Rosen?“ „Ja, genau, danke.“ In Richtung Küche gewandt ruft er: „Rosie, wie heißt das Restaurant, in dem wir neulich so schön Essen waren?“

### Wer bin ich?

Geboren wurde ich 1940 in Berlin als Tochter eines evangelischen Pfarrers. Aufgewachsen bin ich in Erlangen und habe dort das Gymnasium besucht. Während eines Au-pair Aufenthaltes in London erhielt ich eine Fremdsprachenausbildung, ich wollte Dolmetscherin werden. Und obwohl ich heute 6 Sprachen spreche, kam es anders und ich wurde zunächst Schauspielerin. Entdeckt wurde ich 1958 während eines Urlaubs mit meiner Mutter, als ich in Italien zur Miss Viareggio gewählt wurde. Die Fotos machten so viel Furore, dass mich der Filmproduzent Vittorio De Sica nach Rom holte und noch im selben Jahr einen Film mit mir drehte. In meinem ersten deutschen Film, 1959 gedreht, spielte ich an der Seite von Horst Buchholz eine Bahnwärterstochter. Zu dieser Zeit änderte ich auch meinen Namen. Statt Schletz wählte ich eine wunderschöne Jahreszeit.

1962 gelang mir der Sprung nach Hollywood. Und auch wenn mir der ganz große Durchbruch nicht gelang, bekam ich doch viele Auszeichnungen, u.a. 1963 einen Golden Globe und 2019 den Bayerischen Verdienstorden. Meine Filmografie umfasst mehr als 70 Kino- und Fernsehfilme. Vielleicht haben Sie „Das Totenschiff“, „Himmel, Amor und Zwirn“, „Cafe Oriental“ oder „Das Mädchen und der Staatsanwalt“ gesehen?

Ich bin auch als Malerin aktiv und anerkannt. Ich habe einmal gesagt: „Mir ist es lieber, für die Menschen eine Malerin zu sein, die auch schauspielert, als eine Schauspielerin, die auch malt.“ Schon als Kind habe ich mich für Malerei begeistert. Seit 1966 präsentiere ich meine Malerei in Ausstellungen auf der ganzen Welt.

Haben Sie eine Idee, wer ich bin? Ach ja, mein Vorname ähnelt dem einer Blume, deren ersten Buchstaben sie wegstreichen müssen.





Foto: Karin Desmarowitz

## Vorgestellt: Sandra Jackschies

### Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Menschen besonders?

Ehrlichkeit und Vertrauenswürdigkeit. Ich finde, aus diesen beiden Eigenschaften kann dann viel entstehen. Sie sind sozusagen der Grundpfeiler des Beziehungshauses.

### Welches Buch lesen Sie gerade?

Der kleine Siebenschläfer. Ein Kinderbuch. Davon lese ich in letzter Zeit sehr viel (vor).

### Wann waren Sie zuletzt im Kino, und was haben Sie da gesehen?

Ich habe lange darüber nachgedacht. Es muss 2018 gewesen sein. Aber ich kann mich an den Film nicht erinnern.

### Was sehen Sie am liebsten im Fernsehen?

Ich gehöre zu den „Tatort“-Zuschauern. Ich ermittle gerne mit. Ich mag auch Filme, in denen die Geschichte nicht gleich offensichtlich wird. Dabei ist es egal, ob Romantik, Thriller oder Drama.

### Welche Musik hören Sie am liebsten?

Ich höre sehr viel Verschiedenes. Es hängt von meiner Stimmung ab.

### Wann waren Sie zuletzt im Theater oder in der Oper?

Das war das Kindertheater „Der kleine Maulwurf Grabowski“ im Dezember 2022.

### Wie entspannen Sie sich?

Beim Musik hören.

### Haben Sie eine Lieblingspflanze und ein Lieblingstier?

Mein Hund Molly ist mein Lieblingstier.

### Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Dunkelblau.

### Wohin verreisen Sie am liebsten?

Einfach in die Wärme. Egal welches Land.

### Was bedeutet das Leitbild *Gemeinsam leben* der Köster-Stiftung für Sie?

Kurz und knapp: Genau das, was es sagt. Gemeinsam bedeutet, aufeinander Rücksicht zu nehmen, sich zu unterstützen, und zwar in guten und in schlechten Zeiten. Dabei ist es wichtig, nicht seine eigene Vorstellung von den Dingen in den Vordergrund zu rücken, sondern einen gemeinsamen Nenner zu finden. Probleme zu lösen, sich zuzuhören und auf die Bedürfnisse anderer zu achten.

### Würden Sie selbst im Alter in der Köster-Stiftung wohnen wollen?

Ehrlich gesagt hoffe ich, im Alter in einem kleinen Häuschen in Italien zu leben.

### Kurze Vorstellung

**Name:** Sandra Jackschies

**Geboren:** in Hamburg

**Alter:** 36 Jahre

**Familienstand:** Verheiratet

**Kinder:** Henri 4 Jahre & Milla 15 Monate

Ausbildung zur Gesundheits- und KrankenpflegerIN B.A.

Wohnhaft in Schleswig-Holstein

**Hobbys:** Basteln, Dekorieren und im Garten arbeiten

### Mir ist besonders wichtig:

Ausgeglichen zu sein. Eine gesunde Mischung aus Arbeit und Freizeit, bei der meine Familie genug Raum behält und ich auch etwas Zeit für mich habe.

### Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

Ich würde gerne nach 4 Stunden Schlaf total fit sein. Der kommt mit zwei kleinen Kindern manchmal zu kurz.

### Was fehlt Ihnen zum Glück?

Aktuell bin ich sehr glücklich. Ich habe eine tolle Familie und viele wunderbare Freunde, die mich schon seit vielen Jahren begleiten. Natürlich gibt es noch viele Träume und Wünsche, aber dafür bleibt auch noch viel Zeit.

### Was tun Sie für Geld nicht?

Niemanden im Stich lassen. Wenn sich jemand auf mich verlässt und ich ein Versprechen gegeben habe, dann ist das nicht zu verkaufen.

### Was ertragen Sie nur mit Humor?

Ich würde sagen, die Tage, die gleich morgens im Chaos versinken. Manchmal muss man einfach drüber lachen, wenn die Dinge schief laufen, und dann wird es besser.

### Worauf achten Sie bei Ihrer äußeren Erscheinung besonders?

Eine Sache besonders kann ich gar nicht benennen. Ich würde sagen, ich achte auf ein stimmiges Gesamtbild.



# „Hol' di fruchtig“ fit ab 50

Senioren-sport-Abteilung  
des SC URANIA



Neben gemeinsamem Sport legen wir großen Wert auf **Geselligkeit**: monatliche Klönrunden, Museums- und Theaterbesuche, Wandertouren, das traditionelle Stintessen oder die jährliche Aktiv-Reise. Wer Interesse hat, zu schnuppern, der sollte sich einfach melden!  
**Kontakt:** Dagmar Hartmann  
Abteilungsleitung  
Telefon: 040 - 61 40 89  
senioren-sport@scurania.de

### Für nur 16,- Euro monatlich:

Montag	Gymnastik
Dienstag	Autogenes Training
Mittwoch	Gymnastik
Donnerstag	Yoga (2 Gruppen mit Warteliste)
Freitag	Wassergymnastik (2 Gruppen)



Nur wer seinen Kunden zuhört, ihre Geschäfte kennt und ihre Sorgen versteht, kann sie gut versichern. Darum sind wir mit 370 Expertinnen und Experten bundesweit immer für Sie da.

Mit harter Arbeit und fairer, fachlicher Beratung verdienen wir uns Ihr Vertrauen. So sind wir einer der führenden Industrieversicherungsmakler Deutschlands geworden.

[www.buechnerbarella.de](http://www.buechnerbarella.de)

#### IHRE VERTRETUNG IN HAMBURG

BüchnerBarella Assekuranzmakler GmbH  
Bleichenbrücke 9 · 20354 Hamburg  
Tel +49 40 369797-0

**BüchnerBarella**  
Sichert Unternehmen seit 1922

Therapiezentrum  
Ankerplatz



Physiotherapie

Fuhlsbüttler Straße 145  
22305 Hamburg  
☎ 040 - 69 45 70 97  
☎ 040 - 69 79 59 58

Mit uns  
in Ihr  
neues  
Zuhause...

## huckepack

### Umzüge

040-39 16 33

**ROLLADEN • MARKISEN  
JALOUSIEN DER SPITZENKLASSE**

Bramfelder Straße 114 · 22305 Hamburg  
**Telefon 040 - 691 66 66**  
[info@hema-markisen-rolladen.de](mailto:info@hema-markisen-rolladen.de)  
[www.hema-markisen-rolladen.de](http://www.hema-markisen-rolladen.de)

alsterspectrum • Wichmannstraße 4 • Haus 10 • Eingang Mitte  
22607 Hamburg • [www.alsterspectrum.de](http://www.alsterspectrum.de)

alsterspectrum

Druckerei  
Buchbinderei  
Lettershop  
Paketversand  
Grafik  
Werbetechnik  
Siebdruck  
Keramik  
Kerzenwerkstatt  
Tagesförderung

## Dor het 'n Uul setten.

Wi weern domals mit de Klass mol för 2 Daag up Ernte-Insatz bi'n Buern. Wi müssen achter de Maschien de Kantüffel insammeln. Dat weer – 'ne ganz scheune Schuftere un wi wüsen obens wat wi daan harrn. Denn geev dat 'ne kräftige Supp un wi kunnen noch en beten in de Gegend rümströpern. För de Nacht harr de Buer uns de grote Schün trechtmaakt. Dor weer 'ne Menge Stroh binnen, dat kunnen wi up de Eer verdelen. He harr uns noch vertellt, dat ünner dat Dack ne Uul ehr Nest harr, wi schullen man nich bangen ween.

Jede Deern harr en Wuldeck mitbröcht. So hebbt sick ümmer twee tosamfunnen. Een Deck wöör ünnerleggt un mit de anner Deck hebbt

wi uns todeckt. Ick segg noch to Edith: „Kiek mol, mien Deck is 'n beten molliger, de nehmt wi babenup.“ Ober se protesteert: „Dat kümmt gornich infrag. Ick legg mien Deck nich up dat Stroh.“ „Na goot, na goot, denn deckt wi uns eben mit dien kratziget Ding to. Eh dat wi uns strieden.“ Wi weern woll so dörtig Deerns in de Schün. Na, dat weer jo en Aventüer för uns, un dat het noch en beten duert, bit wi unsen Platz up dat Stroh funnen un trechtmaakt harrn. Un denn geev dat noch veel to Quasseln un to Lachen.

Nu in de Schummeree is denn de Uul munter worrn un seilt quer dörch de



Foto: purich – Adobe Stock

Schün na buten. Ünnerwegs allerdings erleichtert se sick noch – un platsch – leet se eenen groten Placken fallen. Jüst up uns Deck – up Edith ehr Deck. Igittigitt! Dat het mi denn jo doch bannig leeddaan. Mit so'n lüerlütten Grientje, wiel dat nich mien Deck weer.

Helga Büttner

## Monte Carlo orrer wat?

Dat is nich Las Vegas, dat is nich

Monte Carlo, wi speelt hier nich Roulette.

Dat ward nich knobelt, dat ward nich pokert, hier fragt keeneen: Wat hest sett?

Hilde dreiht de Trommel, de ierste Tall de föllt.

Gewinnen kannst Kaffee un Schoko, hier geht dat nich üm Geld.

De nächste Tall is fullen, de Spannung kannst knistern hörn.

Hoorspray, Blomenpott, Datteln orrer Bontje för de Göörn.

Un kriggst du mol de Tallen nich all up de Reeg,

denn muttst du nochmol kieken – villicht loopt se jo schräg.

Un wenn du denn mol wükdlich total dorblangen liggst, schietegol, Mitmaken is allens, verleern kannst bi'n Bingo nix.



Helga Büttner

Foto: puckillustrations – Adobe Stock

## Rätsellösungen von S. 23

### Wörter bilden

mögliche Lösungen: BLUT, TEE, LEE, LEU, TUBE, LEUTE, BEUTE, BEUTEL, ELBE, EULE, BEULE, BEET, LEBE, LEBT

### Wer bin ich?

Elke Sommer  
(der Hinweis meint die Nelke)

### Brückenrätsel

-TAG-  
-KUGEL-  
-SCHIRM-  
-DUFT-  
-MUSCHEL-  
-KUCHEN-  
-REISE-  
-GARTEN-  
-SEE-

Lösungswort: AUSFLUEGE

### Worträtsel

Sommersonnenwende

# Der Lieferservice von **EDEKA Müller**

*Kein Tüten-  
Schleppen mehr!*

*Einfach  
online bestellen*



## Wir liefern Ihren Einkauf.

*Mit Leergut-Rücknahme an Ihrer Haustür*

Bei uns können Sie online ganz einfach und kontaktlos einkaufen. Das Tüten-Schleppen übernehmen wir und liefern den Einkauf in dem von Ihnen gewählten Zeitraum ganz bequem vor Ihre Haustür! Testen Sie es doch mal:

[www.wir-liefern-fuer-hamburg.de](http://www.wir-liefern-fuer-hamburg.de)





Internet & Telefon –  
einfach, ehrlich,  
hanseatisch.

Wir  
sind für  
Sie da.

### Großer Service, kleine Kosten

Gerade in Zeiten wie diesen ist reibungslose Kommunikation besonders wichtig. Als Bewohner der Köster-Stiftung sind Sie bereits TV-Kunde bei willy.tel. Über unser modernes Glasfasernetz erhalten Sie auch Telefon und Internet – ganz einfach und günstig.

Informieren Sie sich gern über unsere Tarife unter [www.willytel.de](http://www.willytel.de) oder telefonisch unter unserer kostenlosen Hotline.

Gern beraten wir Sie auch bei Ihnen zu Hause.



Wir sind für Sie da:  
**0800 - 333 44 99** (kostenlos)



[www.willytel.de](http://www.willytel.de)  
[info@willytel.de](mailto:info@willytel.de)